

# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** Ab 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z. Posener Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 RM. Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanweisung: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. A. G., Drufarnia i Wydawnictwa, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgepaltene Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergepaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentgeltlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. A. G., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. A. G., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

**Trauringe**  
in jedem Feingoldgehalt  
billigst.  
**Reparaturen**  
schnellstens.  
**M. FEIST**  
ul. 27 Grudnia 5  
Hof, I. Etage.

72. Jahrgang

Sonntag, 2. Juli 1933

Nr. 148

## Balbo gestartet

Der italienische Flugzeuggeschwaderflug nach Amerika

Orbetello, 1. Juli. Das italienische Flugzeuggeschwader, bestehend aus acht Staffeln zu je drei Flugzeugen, ist heute früh zu dem großen Transatlantikflug nach Amerika gestartet.

Sämtliche Flugzeuge hatten guten Start. Das erste Flugzeug flog um 5.39 Uhr ab, das letzte um 6.02 Uhr. Das Ziel der ersten Etappe ist Amsterdam. Gegen 14 Uhr hatte das Geschwader Genua, kurz nach 8 Uhr Mailand erreicht. Nach Überquerung der Alpen wird es bei Basel die Schweiz mit direktem Kurs auf Amsterdam verlassen.

Vörsach, 1. Juli. Die Spitze des Balbo-Geschwaders hat bei Basel-Vörsach das deutsche Hoheitsgebiet erreicht. Die Flugzeuge nehmen nördlichen Kurs, wobei sie zunächst dem Laufe des Rheins folgen. Die Maschinen fliegen in beträchtlicher Höhe.

Breisach, 1. Juli. Punkt 10 Uhr passierten sämtliche 24 Maschinen von Balbos Geschwader die Stadt Breisach. Die Flugzeuge flogen Richtung rheinabwärts.

Mannheim, 1. Juli. Um 10.30 Uhr wurden die 24 italienischen Flugzeuge über Mannheim gesichtet.

Mainz, 1. Juli. Um 10.45 Uhr überflogen die 24 italienischen Dreimotormaschinen Mainz.

Rhein, 1. Juli. Die Spitze des italienischen Geschwaders passierte um 11.33 Uhr im schnellen Zuge Rhein.

## Danzig-polnische Verständigung?

Kostings Warschauer Besuch

Danzigs Bedeutung für Polen

Warschau, 1. Juli. (Eig. Drahtber.) Gestern ist der Hohe Völkerbundskommissar, der Däne Hjalmar Kosting, in Warschau eingetroffen. Schon in den Vormittagsstunden wurde Herr Kosting vom Außenminister Beda-Sempson empfangen. Sein Besuch steht zweifellos im Zusammenhang mit dem angekündigten Besuch des Danziger Senatspräsidenten Dr. Kaufmann und des Vizepräsidenten Greiser in Warschau. Die polnische Presse drückt im Zusammenhang damit heute eine Erklärung des nationalsozialistischen Danziger „Vorposten“ ab, in der das Blatt sagt, daß der neue Senat von Danzig aufrichtig und ehrlich mit Polen zusammenarbeiten werde. Danzig sei ins Leben gerufen worden, um dem neuen Polen einen freien Zugang zum Meere zu verschaffen. Diese Bedeutung könne weder von Polen noch von Danzig übersehen werden.

## Schwedische Offiziere in Warschau

Am gestrigen Tage weilten in Warschau anlässlich des Meeresfestes die nach Polen gekommenen schwedischen Marineoffiziere mit dem Admiral Tamm an der Spitze. Die schwedischen Offiziere wurden vom polnischen Staatspräsidenten und vom Außenminister Beda-Sempson empfangen, der zu Ehren der Gäste auch ein Abendessen veranstaltete. In der Nacht

## Osteuropäischer Friedenspakt zwischen Rußland, Polen und der Kleinen Entente?

Eine Meldung des „Daily Herald“

London, 1. Juli. Ein umfassender osteuropäischer Friedenspakt zwischen der Sowjetunion, Polen und den drei Staaten der Kleinen Entente soll, wie „Daily Herald“ zu berichten weiß, so gut wie fertiggestellt sein. Die Unterzeichnung des Paktes in London sei während des Wochenendes zu erwarten. Im Anschluß daran werde die Aufnahme diplomatischer Beziehungen erfolgen.

## Gegen Pfund und Dollar

Eine Resolution der Goldstandardländer \* Gibt Amerika nach?

London, 1. Juli. Die Goldstandardländer hielten gestern wieder eine geheime Sitzung ab, um den Entschließungsentwurf zu erörtern, der der britischen und der amerikanischen Delegation unterbreitet werden soll. Die Resolution soll in sehr entschiedenen Worten abgefaßt sein. Sie wird in gewissen Kreisen sogar als ein Ultimatum bezeichnet. Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, es werde die Forderung erhoben werden, daß, falls Großbritannien und Amerika innerhalb einer Woche nach Überreichung der Entschließung gegen weitere spekulative Bewegungen in gewissen europäischen Währungen aussprechen, Holland, die Schweiz und möglicherweise andere Goldstandardländer „aufhören werden, sich weiter für die Konferenz zu interessieren“.

England bemüht sich energisch, auch nur den Anschein einer Beteiligung an den Verhandlungen der Front der europäischen Goldstandardländer zu vermeiden. Würde es sich in diese Front gegen Amerika einreihen, so würde die Weltwirtschaftskonferenz ganz von allein auf, denn das bedeutete offenen Währungs- und Zollkrieg gegen Amerika. England will die neutrale Stellung zwischen den beiden Fronten beibehalten.

Auch der französische Finanzminister Bonnet erklärt in einer Presseunterredung, daß die

Länder mit Goldwährung eine gemeinsame Erklärung aufgestellt hätten, der eine große Bedeutung zugeschrieben wird. Nach Aufhebung des Textes ist derselbe dem Prof. Molloy und der britischen Delegation unterbreitet worden. Alle Delegierten, die amerikanischen nicht ausgenommen, erklärten sich mit dem vorgelegten Text einverstanden. Da bis 6½ Uhr die von der amerikanischen Delegation erwartete Antwort Roosevelts nicht eingetroffen war, beschloß man, sich um 10 Uhr abends wieder zu versammeln.

Der von der Unterkommission für Münzfragen ausgearbeitete Resolutionsentwurf betont, daß es zwecks Aufrechterhaltung der Goldparität in der internationalen Praxis unbedingt erforderlich sei, daß in den Ländern, die bisher solche Einrichtung nicht besäßen, Emissionsbanken geschaffen werden, die Bewegungsfreiheit und entsprechende Vollmachten besitzen sollen, um eine geeignete Kredit- und Devisenpolitik zu treiben.

## Zunächst keine Dollarstabilisierung

Paris, 30. Juni. (Pat.) Nach Informationen aus New York hat Präsident Roosevelt beschlossen, in nächster Zeit keine Stabilisierung des Dollars durchzuführen. Ein hoher Finanzbeamter der Vereinigten Staaten hat erklärt, daß eine nahe bevorstehende Stabilisierung des Pfundes wohl zu einem Abbruch der wilden Währungspekulation beitragen würde, aber die Berater des Präsidenten, die sich weniger mit theoretischen Fragen, dafür aber um so mehr mit den laufenden Profitten befassen, haben Roosevelt davon zu überzeugen vermocht, daß er auf die Stabilisierung des Dollars nicht eingehen dürfe.

Die Sachlage, die sich auf der Londoner Konferenz in der Frage der Stabilisierung der Währungen zeigt, weckt

ernste Beunruhigung in der Wallstreet, wo man sich darüber klar ist, daß es bald zu einer klaren Äußerung Amerikas kommen muß. Amerikanische Finanzleute befürchten eine Stabilisierung, die einen plötzlichen Rückgang der Kurswerte an den amerikanischen Börsen und einen neuen Rückgang der Rohstoffpreise nach sich ziehen könnte. Zugleich sind sie sich aber auch darüber klar, daß

ein allgemeines Abbrechen von der Goldparität ein Chaos und bedrohliche Störungen in den Weltwirtschaftsumsähen hervorrufen müßte.

## Neue Schwierigkeiten um den Viererpakt?

Nach dem Matin: Deutsche Vorbehalte zur französischen Dentschrift

Paris, 30. Juni. (Pat.) Der römische Korrespondent des „Matin“ meldet neue Einzelheiten zur gegenwärtigen Lage des Viermächtepaktes. Danach sind die Schwierigkeiten, die jetzt entstanden sind und einen Meinungsaustausch der Regierungstellen hervorgerufen haben, keine Folge der Abgabe einer Ratifizierung des römischen Abkommens durch Deutschland, sondern der Notwendigkeit einer Aufklärung der deutschen Note, die einige Tage nach der Paraphierung des Paktes abgeschickt worden ist und

Vorbehalte zur französischen Dentschrift anmeldete. Gemeint ist die Dentschrift, die die französische Regierung angefügt hat und

den Staaten der Kleinen Entente zur Kenntnis der Paraphierung des Viermächtepaktes überlegenden ließ.

In dieser Dentschrift heißt es, daß Frankreich für den Fall, daß sich die Signatur

mächte auf das die Revision vorsehende Verfahren berufen sollten, eine einmütige Zustimmung der interessierten Seiten verlangen werde.

Deutschland soll in seiner Note eine Reihe von Vorbehalten zur Auslegung Frankreichs gemacht haben,

die nach Ansicht des Korrespondenten mit dem Geiste des Völkerbunds und dem Viermächtepakt im Einklang steht. Die deutschen Einwendungen waren von keinen diplomatischen Schritten begleitet, und es wird wahrscheinlich Mussolini gelingen, Hitler die volle Berechtigung des Standpunktes klarzumachen. Den heutigen Informationen des „Matin“ ist eine von anderen Morgenblättern gebrachte Nachricht aus Rom hinzuzufügen, wonach die Unterzeichnung des Viermächtepaktes im Zusammenhang mit den von Berlin gemachten Einwänden eine Vertagung erfahren wird.

## Gefährliche Leute

E. Jh. Mit der Ernennung des Bauernführers Darré zum Reichsernährungs- und Landwirtschaftsminister hat sich Reichspräsident von Hindenburg zum deutschen Bauern als den Garant einer gesunden Zukunft bekannt. Denn Dr. Darré will die Gesundung des deutschen Volkes unter Stützung auf den bodenverbundenen Bauern herbeiführen. Hindenburgs Schritt ist mit allen seinen Folgen übrigens auch für die Zukunft unserer Volkswirtschaft, die einer Anlehnung an die Deutschlands auf dem Wege normaler und gesunder Wirtschaftsbeziehungen bedarf, um so ernster zu werten, als ihm die Bestätigung des Rücktrittsgefühles Hugenberg's, dieses persönlich unantastbaren Vorkämpfers für ein nationales Deutschland, nicht leicht gefallen sein mag.

Wir, die wir außerhalb der deutschen Reichsgrenzen leben, haben gerade jetzt, wo der größte Teil unseres Volkes seine entscheidende Renaissance durchlebt, die schon jetzt einen neuen Menschen in den Arbeitslagern zu gestalten beginnt, in einem noch stärkeren Maße als bisher unsere Sinne westwärts gewandt, um wenigstens die in ihren Breiten- und Tiefenmaßen ungeheure Neugestaltung deutschen Lebens zu begreifen, wenn wir an ihr auch kaum teilhaben können. Aber das ist da: dieses Gefühl, daß Blut von unserem Blut sich neue Bahnen sucht, daß der Glaube, der die Taten der Menschen drüben mit Kraft erfüllt, auch in unserem Herzen zu Hause ist, wenn er vielleicht auch nicht ausreifen kann. Wenn er auch nur ganz im stillen gehegt wird und sich scheut, vor die Öffentlichkeit zu treten. Nicht aus Feigheit, sondern aus Furcht nicht verstanden zu werden. Denn nicht jeder Andersnationale wird uns begreifen. Vielleicht wird dieser oder jener Pole womöglich sogar irgendwelches Gefährliches wittern hinter diesen Worten von unserem stillen Glauben an Deutschland, obwohl hinter diesem Glauben zu tiefer der Wunsch schlummert, daß die nationalsozialistische Idee die schwüle und ungesunde Atmosphäre zwischen den Völkern reinigt und eine Luft schafft, in der alle mit vollen Lungen atmen und sich frei fühlen können und obwohl es doch das Natürlichste von der Welt ist, sich am meisten um die Menschen zu bangen und ihnen das Beste zu wünschen, die einem nahe stehen. Und die Verbundenheit durch Blut, Sprache und Bekenntnis bedeutet eine große, ja die größte Nähe, die auf dieser Erde wohl möglich ist.

Aber es ist schon so: die natürlichsten Dinge werden nicht mehr verstanden. Wo Sympathien bestehen, die sich auf die Nächsten erstrecken (die man nach der Bibel wie sich selber lieben soll), wird eine staatsfeindliche Gesinnung gewittert, und wo gar ein natürliches Zugehörigkeitsgefühl sich zu äußern wagt, sind irgendwelche fixen Schreiberheulen nicht faul, womöglich von Zynismus zu reden. Dabei haben diese wenig gewissenhaften und verantwortungsbewußten Diener der öffentlichen Meinung bis heute auch noch nicht den leisesten Versuch unternommen, eine sinn-gemäße Eingliederung anderen Volkstums in den Staat zu finden, in dem sie für sich in jeder Beziehung das Erstgeburtserbe in Anspruch nehmen. Für sie bestehen die Minderheiten bloß, um auf sie recht viel unbewiesene und unbeweisbare Verdächtigungen zu häufen, um gegen sie mit allen Mitteln zu Felde zu ziehen. Diese Presse leistet damit dem Staat den allergeringsten Dienst, weil sie die nach einem einträchtigen Zusammenleben und einem gemeinsamen Dienst am Staatsganzen strebende Öffentlichkeit in ein Mißtrauen aller gegen alle



# Vapens Verhandlungen in Rom

## Die katholische Kirche und das neue Deutschland

Berlin, 30. Juni. (Pat.) Der in Rom weilende Botskanzler v. Papen hatte eine längere Konferenz mit dem Kardinalstaatssekretär Pacelli. Nach Meldungen der Presse sind Fragen der Auflösung des Zentrums und des Abschlusses eines Konkordats zwischen dem Apostolischen Stuhl und der Reichsregierung besprochen worden. Papen soll dabei ganz offiziell die Auflösung der Zentrumsparlei mitgeteilt haben.

Berlin, 1. Juli. Die Verhandlungen, die Botskanzler v. Papen mit dem Vatikan führt, sind, wie alle Angelegenheiten der vatikanischen Diplomatie, von größter Diskretion umgeben. Der in der Vatikanstadt erscheinende „Osservatore Romano“ ging sogar in den letzten Tagen so weit,

### polemische Artikel über die deutsche Entwicklung

zu veröffentlichen, ohne auf die Anwesenheit des deutschen Rabinetsmitgliedes Rücksicht zu nehmen. Kenner der Verhältnisse erklären zwar, daß der Leitartikel dieses für offiziös gehaltenen Blattes nur die Meinungen einer kleinen Gruppe innerhalb der kirchlichen Zentralliste wiedergibt. Trotzdem ist es auffallend, daß in diesem Artikel

### die deutschen Verhältnisse immer noch vom Standpunkt des liberalistischen Parteien- und Klassenstaates betrachtet

werden und daß aus politischer Sympathie mit dem Zentrum und den ihm nahestehenden Gewerkschaften deutsche Maßnahmen kritisiert werden, die sich weitgehend mit den von der obersten Kirchenautorität stets vertretenen For-

derungen decken. Die Ueberwindung des Klassenkampfes, der ständige Aufbau, die Förderung eines gesunden Familienlebens und vieles andere, was im Mittelpunkt der gegenwärtigen Aufbauarbeit in Deutschland steht, ist z. B. in der Enzyklika Quadragesimo Anno als Forderungen einer christlichen Sozialpolitik erhoben worden. Es ist unverständlich, wie das genannte Blatt trotzdem die in Deutschland herrschenden Tendenzen als antiwissenschaftlich und antihistorisch bezeichnet, um mit diesen von der Kirche stets abgelehnten Begriffen aus dem Arsenal der Aufklärung und des Freimaurertums die Entwicklung in Deutschland als antireligiös zu bezeichnen. Die Logik der Tatsache wird dafür über derartige mit veralteter Dialektik gestützte Anfeindungen eines offenbar nicht autorisierten Journalisten hinweggehen.

Ein französisches Blatt glaubt übrigens heute berichten zu können, daß

### der Heilige Stuhl gegen die Auflösung des Zentrums keine Einwendung

erheben würde, da er diese angesichts der unwiderstehlichen Kraft des Nationalsozialismus als unvermeidlich ansehe und Schwierigkeiten religiöser Art vermeiden wolle. Dagegen scheint es, daß die Verhandlungen über ein Konkordat auf unvorhergesehene Hindernisse stoße. Es ist nicht möglich, im Augenblick die Richtigkeit dieser Informationen nachzuprüfen, zumal die Verhandlungen noch im vollen Gange sind und sich das Bild fortwährend ändern kann.

# Adolf Hitler begrüßt die neuen Minister

## Dr. Posse Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium

Berlin, 1. Juli. In der gestrigen Ministerbesprechung begrüßte der Reichskanzler die neuen Reichsminister Schmitt und Walter Darré sowie den stellvertretenden Führer der NSDAP, Rudolf Heß, der künftig an allen Kabinettsberatungen teilnehmen wird, und berichtete dann über seinen Besuch beim Reichspräsidenten in Neudeck. Ministerpräsident Göring teilte mit, daß Reichswirtschaftsminister Schmitt zum preußischen Minister für Wirtschaft und Arbeit und Reichsernährungsminister Walter Darré zum preußischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannt worden sei. Die Ernennung des Abgeordneten Feder zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium wurde genehmigt. Ministerialdirektor Dr. Posse wird zum zweiten Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagen werden. Reichsbankpräsident Dr. Schacht berichtete über die heute in Kraft tretende Regelung des Transfer der Zinsen und Amortisation der ausländischen Anleihen. Das Kabinett billigte die Vorschläge.

### Dr. Goebbels Aufgaben

Berlin, 1. Juli. Der Reichskanzler hat eine Verordnung erlassen, wonach der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda zuständig ist für alle Aufgaben der geistigen Einwirkung auf die Nation, der Werbung für Staat, Kultur und Wirtschaft, der Unterweisung der in- und ausländischen Öffentlichkeit und der Verwaltung aller diesen Zwecken dienenden Einrichtungen.

Berlin, 1. Juli. Domänenpächter Bock, M. d. L., ist zum Kommissar im Reichsernährungsministerium ernannt worden. — Reichslandbundspräsident Werner Willkens soll zum Staatssekretär im preußischen Landwirtschaftsministerium ernannt worden sein.

### Der Feind stellt sich nur los

#### Dr. Goebbels über die Aufgaben der alten Nationalsozialisten

Berlin, 1. Juli. Auf der Sonnenwendfeier im Berliner Stadion führte Reichsminister Dr. Goebbels u. a. aus: Der Feind lebt noch, er stellt sich nur los. Ich glaube nicht, daß er das Feld endgültig aufgegeben hat. Es braucht unser Bewegung nur eine große Krise hereinzubringen, dann wird der Gegner sein Haupt wieder erheben, und deshalb dürfen wir alten Nationalsozialisten nicht lässig werden. Der Minister wies u. a. darauf hin, daß unter der Regierung Adolf Hitler die Erwerbslosigkeit um 1 700 000 gesunken ist.

### Darrés Programm

Berlin, 30. Juni. Im Zusammenhang mit der Ernennung der neuen Wirtschaftsminister meldet das Contibüro, daß der neue Landwirtschaftsminister Dr. Darré zweifellos einen neuen Kurs im Bereich seines Ressorts beginnen werde. Er soll vor allen Dingen eine bedeutende Unterstützung der bäuerlichen Siebung

und die Durchführung einer großzügigen Aktion zur Entschuldung der Bauernwirtschaften planen, während er gegen die Entschuldung des Großgrundbesitzes ist, der vielmehr der Kolonisierungsfaktion zur Verfügung gestellt werden soll. Die Presse meldet gleichzeitig von dem Pln eines zweijährigen Moratoriums für Rentenverpflichtungen von Landbesitzern.

## So schwinden die Parteien dahin

### Schicksal des Zentrums noch ungewiß

Berlin, 1. Juli. Nach seiner Rückkehr aus Neudeck verhandelte der Reichskanzler mit dem Führer des Zentrums Brüning über die Frage des künftigen Schicksals des Zentrums. Ueber das Ergebnis der Beratungen ist bisher noch nichts bekanntgegeben, doch verlautet, daß im Zusammenhang mit den Verhandlungen Papens in Rom an die Gründung eines katholischen Bundes gedacht wird. Eine Uebernahme der Zentrumsabgeordneten in die NSDAP im Sinne der Vereinbarungen zwischen der ehemaligen Deutschnationalen Front und Adolf Hitler kommt schon deshalb nicht in Frage, weil ein Teil der Zentrumsabgeordneten engste Beziehungen zu marxistischen Kreisen stets unterhielt.

Guttstadt (Ostpreußen), 1. Juli. Zwei Zentrumsfunktionäre, Ortsgruppenvorsitzender Rittschuller Rünapel und Religionslehrer Paws, sind in Schutzhaft genommen worden.

München, 1. Juli. Innerhalb der Bayerischen Volkspartei steht der Beschluß fest, die Partei aufzulösen.

Berlin, 1. Juli. Die Reichsleitung des Christlichsozialen Volksdienstes hat die Auflösung des Volksdienstes beschlossen. Den Abgeordneten des Christlichsozialen Volksdienstes ist, wie der Christlichsoziale Volksdienst mitteilt, zugestimmt, nach vollzogener Auflösung als Hospitanten den Fraktionen der NSDAP. beizutreten zu können.

## Danzigs Kampf gegen den Marxismus

### Nationalsozialistische Mehrheit auch im Danziger Stadtparlament

Danzig, 30. Juni. (Pat.) In der heutigen Sitzung des Volkstages wurde die Danziger Stadtverordnetenversammlung in folgender Zusammensetzung gewählt: Nationalsozialisten 30 Mandate, Sozialdemokraten 10, Zentrum 8, Kommunisten 3, Polen ein Mandat (Geistl. Komorowski), Deutschnationalen 2 Mandate. Darauf wurde ein Antrag des Senats angenommen über die Verhaftung des sozialdemokratischen Führers Brill, um diesen zu Aussagen über die Vermögensverhältnisse der freien Berufsverbände und der damit verbundenen angeblichen Verfehlungen zu zwingen. Ferner wurde beschlossen, den sozialdemokratischen Abgeordneten Weber und den Kommunistenführer Plenkowitsch dem Gericht auszuliefern.

## Dollfuß Kampf gegen die österreichische NSDAP

### Vor weiteren Verhaftungen?

Wien, 30. Juni. (Pat.) Der Wiener Landtag hat heute mit den Stimmen der Sozialdemokraten und der Christlich-Sozialen einen Beschluß gefaßt, durch den die Mandate der Nationalsozialisten für ungültig erklärt werden. Die Fraktion der Nationalsozialisten war zu der Sitzung vollständig erschienen. Im Namen der Fraktion gaben die Abgeordneten Frauenfeld und Kiehl eine Erklärung ab, worauf die Nationalsozialisten in der Stärke von 15 Abgeordneten den Sitzungssaal verließen. Vor dem Rathausgebäude versuchte eine Gruppe junger Nationalsozialisten eine Demonstration zu veranstalten, wurde aber von der Polizei auseinandergetrieben. Einige Demonstranten sind verhaftet worden. Man hält es für wahrscheinlich, daß Frauenfeld und andere nationalsozialistische Abgeordnete nach dem Verlaß ihrer Unantastbarkeit verhaftet werden. Dem Wiener Beispiel folgend, soll nun auch der Kärntner Landtag die nationalsozialistischen Mandate für ungültig erklären.

## Internationale Arbeitskonferenz abgeschlossen

Genf, 1. Juli. Die internationale Arbeitskonferenz hat gestern nach dreiwöchiger Dauer ihre Arbeiten abgeschlossen. Die Konferenz hat auf ihrer diesjährigen Tagung 7 Konventionen zum Abschluß gebracht und angenommen. Davon steht eine die

### Abfassung der bezahlten Stellenvermittlung

im Laufe der nächsten drei Jahre vor. Die anderen 6 Konventionen befassen sich mit der Regelung der obligatorischen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung für Arbeiter und Angestellte. Im übrigen hat sich die Konferenz mit der Vorbereitung von Konventionen befaßt, die auf der nächsten Tagung ausgearbeitet und angenommen werden sollen. Darunter befinden sich die Fragen der Verkürzung der Arbeitszeit (Vierzigtundenwoche), der Arbeitslosenversicherung und der verschiedenen Formen der Arbeitslosenunterstützung.

## Polnische Militärflieger über deutschem Gebiet

Berlin, 1. Juli. Wegen Ueberstiehung Sinterpommerns durch eine polnische Militärflugstaffel wird Deutschland bei der polnischen Regierung Protest einlegen.

Königsberg, 1. Juli. Wie der Landrat in Marienwerder mitteilt, ist heute um 6.45 Uhr ein polnisches Militärflugzeug aus Richtung Graudenz über Ruffenau bis Groß-Rehbrunn gesichtet worden. Es hat diesseits der Weichsel die deutsche Grenze überflogen.

## Der Faschismus wird Europa erobern

Eine Rede des Reichsministers Dr. Goebbels. Berlin, 30. Juni. Reichsminister Dr. Goebbels führte gestern bei Eröffnung der Sondersitzung der Reichstagskammer der Abgeordneten die Rede über den Faschismus in der Deutschen Hochschule für Politik in seinem Vortrag u. a. aus:

„Der Faschismus ist ein Phänomen, das mit Mussolini zum ersten Male in die Welt der Erscheinungen eingetreten ist. Der Faschismus erhielt von Mussolini nicht nur Idee, sondern auch Form, Gestalt und Organisation. Mussolini selbst ist als ein Phänomen des Willens und der Idee anzusehen. Er hat zum ersten Male den Faschismus als politische Erscheinung aus der Welt der Tatsachen ausgedrückt und hat zum ersten Male den klassischen Beweis angetreten, daß der Faschismus als Arbeiterbewegung überwunden werden kann nicht aus reaktionären Motiven, sondern aus ausgesprochen sozialen Motiven heraus.“

Der Faschismus als solcher war der erste machtpolitische Protest gegen den Liberalismus. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die politische Richtung, die wir heute in Italien mit dem Titel „Faschismus“ und die wir heute in Deutschland mit dem Titel „Nationalsozialismus“ zu belegen pflegen, nach und nach ganz Europa erobern wird. Der Faschismus auf Rom ist der erste Versuch gewesen, die liberale demokratische Geisteswelt zu zertrümmern und an ihre Stelle eine neue Art gemeinschaftlichen und genossenschaftlichen Denkens zu stellen.

## Um den Frieden in der evangelischen Kirche

### Ein Schreiben Hindenburgs an den Reichskanzler

Berlin, 1. Juli. In einem an den Reichskanzler gerichteten Schreiben drückt der Reichspräsident die Zuversicht aus, daß es dem Kanzler gelingen wird, den Frieden in der evangelischen Kirche wieder herzustellen.

### Kommissarischer Landesbischof in Sachsen

Dresden, 1. Juli. Das sächsische Ministerium hat den Pfarrer Friedrich Cohn in Dresden mit der Wahrnehmung aller dem Landesbischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Freistaates Sachsen zustehenden Rechte und Befugnisse kommissarisch betraut.

stürzt, das jede positive Aufbauarbeit zerstört, den Minderheiten den Weg zum Staat oft genug verstellt und den Staat und seine Organe in der Entfaltung schöpferischer Pläne auf dem Gebiete der Minderheitenpolitik lähmt. Jedenfalls wird von niemanden bezweifelt werden können, daß sich 14 Jahre nach dem „Frieden“ die minderheitenpolitische Situation in Richtung auf eine positive Lösung der schwebenden Fragen nicht im geringsten verschoben hat. Für beide Fronten ist dank dem schlechten Dienst einer gewissen Presse, die statt zu denken, schimpft — die Situation gleichermaßen unerfreulich. Man sieht nicht, daß auch unser Kulturbille alles andere als irredentistisch ist, daß er sich auf den Kräften des Bodens und der Heimat (durchaus ähnlich dem Programm Darrés) aufbaut und nicht auf denen einer antisemitischen Erziehung.

Wie sehr dem Staate und seinen Organen dank der gewissenlosen und besten Staatskräfte zerstörenden Heßbarkeit weiter Teile der politischen Presse Kenntnis und Verständnis fehlt für den Weg, den eine ihrer wichtigsten Volksgruppen, nämlich die unsere, gehen möchte, wurde dieser Tage schlaglichtartig durch die in ihrer Auswirkung belanglose, in ihrer Absicht aber hochbedeutende Maßnahme eines Starosten beleuchtet, der von dem Liedtext, den ihm ein deutscher Gesangsverein den neuen Vereinsbestimmungen gemäß vorlegte, den letzten Vers beanstandete und strich. Es handelt sich, wie wir noch ausführlich berichten werden, um das harmlose Lied „Wenn ich den Wanderer frage“ und in ihm um die letzte Strophe, in der der Wanderer Schmerz empfindet, keine Heimat mehr zu haben. Offenbar glaubte der zensurierende Beamte in der Klage des Wanderers um die Heimat etwas Ordnungswidrigen, etwas den Staatsinteressen Abträglichen erkennen zu müssen. Jedenfalls glaubte man aus dem Lied ein persönliches Bekenntnis der deutschen Sänger herauszuhören, obwohl doch die Heimat, und die Liebe zu ihr, noch der einzige unverlierbare ideelle Besitz ist, dem wir uns mit unseren überpersönlichen besseren Gefühlen hingeben können, und von dem vielleicht eine solide Brücke zum Staat hinführen könnte, wenn an dieser Brücke von beiden Ufern her gebaut werden würde.

Dieser kleine Vorfall zeigt, wie weit unsere Sorge und unsere Sehnsucht nach einem (subjektiv wie objektiv) positiven Verhältnis zum Staat noch in maßgebenden Kreisen verankert und mißdeutet wird und wie sehr man beeinflusst von den Hysterien und törichten Verdächtigungen einer Aphallpresse selbst in unseren harmlosesten Unternehmungen hinterhältiges und Gefährliches mutmaßt.

Unsere Heimat ist nicht jenseits der Grenze sondern diesseits, wo uns die Arbeit langer Reichen unserer Vorfahren mit dem Boden verbindet und uns stark und gläubig sein läßt solange wir auf ihm stehen.

Gewiß „interessieren“ uns die Vorgänge in Deutschland in einem großen Maße (das Gegenteil wäre unnormal und wider die Natur), aber unsere Aufgabe liegt in dem Staatsgefüge, das unsere Heimat einschließt. Wenn sich unsere Liebe zu ihr nicht über ihre engen Bezirke hinauswagt, so liegt das, scheint uns, daran, daß es bisher an Voraussetzungen fehlte, diese Kraft des Gefühls zu betätigen. Man hat ihr den Raum, in den sie einströmen soll (soll?), weiß Gott, bisher gerade nicht schmachhaft gemacht, ja man hat noch nicht einmal begriffen, daß solch eine Kraft da ist.

## Hindenburg dankt Dr. Hugenberg

Berlin, 30. Juni. Der Reichspräsident hat an den aus seinem Amte scheidenden Reichsminister Dr. Hugenberg nachstehendes Handschreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichsminister! Mit Bedauern habe ich von Ihrem Entschluß, aus Ihren Ämtern als Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft auszuschcheiden, Kenntnis genommen. In Würdigung Ihrer mir vorgetragenen Gründe habe ich mit dem anliegenden Erlaß Ihrem Antrage entsprochen. In langjähriger vaterländischer Arbeit haben Sie den nationalen Gedanken in Deutschland vorbereitet und gestärkt und sich damit um die nationale Erhebung große Verdienste erworben; in Ihrer leider nur kurzen Tätigkeit als Mitglied der Reichsregierung und Leiter der großen wirtschaftlichen Ministerien haben Sie der deutschen Wirtschaft, namentlich der besonders notleidenden Landwirtschaft wertvolle Dienste geleistet. Für all dies spreche ich Ihnen eigenen Namens wie namens des Reiches aufrichtige Anerkennung und herzlichsten Dank aus. Meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen wie für Ihr künftiges Wirken begleiten Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg. Mit freundlichen Grüßen  
gez. von Hindenburg.“



## Ein neuer Korruptionskandal

Eine Million Reichsmark verlor

Berlin, 30. Juni. In einem umfangreichen Korruptionsprozeß, der sich über mehrere Wochen erstrecken wird, wurde der Zusammenbruch der Heimbau-Genossenschaft G. m. b. H. aufgerollt. Der Fall hatte seinerzeit in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Jetzt haben sich wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher Untreue, teilweise auch wegen Bilanzverschleierung und falscher Buchführung fünf Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte der Genossenschaft zu verantworten.

**Ausbeuten auf Kosten der Genossenschaft.**  
Im Jahre 1926 war die „Heimbau“ als gemeinnützige Beamtenfusionsgenossenschaft gegründet worden. Durch schwere Veruntreuungen und gewissenlose Geschäftsführung haben, wie die Anklage feststellt, die genannten Männer die Genossenschaft zugrunde gerichtet.

Mit gefälschten Büchern und falschen Bilanzen konnten sie den Zusammenbruch des Unternehmens verschleiern, bis eine genaue Nachprüfung durch vereidigte Revisoren im Vorjahre den Skandal aufdeckte.

Der Fehlbetrag belief sich auf nicht weniger als eine Million Reichsmark.

Für die die größtenteils unbemittelten Genossenschaftler haften gemacht wurden. Die Feststellungen der Staatsanwaltschaft ergaben, daß die angeklagten Vorstandsmitglieder in vielen Fällen mit Baufirmen unethisch hohe Preise vereinbart hatten. Als Gegenleistung ließen sie sich zu Lasten der Genossenschaft große Summen als „Darlehen“ auszahlen oder Scheinquittungen ausstellen, die ihre Veruntreuungen ver-

schleiern sollten. Die Aufsichtsratsmitglieder Thabor und Giesen wußten von diesem Treiben, ja, sie verschmähten auch selbst solche „Darlehen“ nicht.

Die Angeklagten Paul und Majer führten auf Kosten der Genossenschaft ein flottes Leben. Sie waren nach der Anklage häufig so sehr in Hagen und Wäldern, daß sie von Chauffeuren in ihre Wohnungen geschleppt werden mußten und am nächsten Tage keine Arbeit machen konnten.

665 Rm. für Zigaretten

In den Jahren 1930/31 ließen sich die Angeklagten, trotzdem sie eine feste Aufwandsentschädigung bezogen, rund 90 000 Rm. aus der Kasse auszahlen. Diese Gelder hatten sie schon im voraus zum größten Teil für persönliche Zwecke verausgabt. So ließ sich Majer einmal aus der Genossenschaftskasse 665 Rm. allein für Zigaretten und Zigaretten ausgeben. Auch Weinrechnungen über mehrere hundert Rm. waren keine Seltenheit.

So wurden gemeinnützige Gelder in gewissenloser Weise verschleudert.

In der Verhandlung bemühten sich die Angeklagten, ein möglichst geringes Maß von Schuld auf sich bestehen zu lassen. Aus der Erörterung ihres Lebenslaufs konnte man einen lehrreichen Einblick in die Art und Weise gewinnen, wie man sich hier auf dem Umwege über die Politik einträgliche Pöstchen zu sichern wußte. Natürlich behaupten die Angeklagten, daß nur ihre persönliche Tätigkeit hierbei maßgebend gewesen sei!

## Weltkraftkonferenz und Stromverbilligung

Das Treffen der Fachleute in Stockholm — Strom ist keine Stapelware  
Selbsthilfe der Verbraucher

Dieser Tage beginnt in Stockholm eine umfassende Aussprache von Fachleuten aus allen Ländern der Welt über die aktuellen Probleme der Kraftverteilung. Als „Skandinavische Teilkonferenz“ reißt sich diese Veranstaltung an frühere Tagungen der sogenannten Weltkraftkonferenz an, die in London vor mehreren Jahren veranstaltete erste Weltkraftkonferenz und die in Berlin 1930 veranstaltete zweite Weltkraftkonferenz finden mit ihr ihre organische Fortsetzung.

Während die Erörterungen dieser Tagungen die Weltenergiewirtschaft in ihrem weitesten Umfang umfassen, stehen für die Öffentlichkeit, die den Bestrebungen der Energietechniker und Wirtschaftler mit großem Interesse folgt, naturgemäß alle diejenigen Fragen im Vordergrund, die die große Masse der Energieverbraucher angehen. So kommt es, daß sich im Zusammenhang mit den Veranstaltungen der Weltkraftkonferenz

immer wieder der Wunsch und der Ruf nach einer Verbilligung des Energiebezugs des Kleinabnehmers, nach einer durchgreifenden Senkung der Strompreise erhebt.

So begreiflich dieser Wunsch auch ist, so un-wahrscheinlich ist es, daß die umfangreichen internationalen Erörterungen und der Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter den Fachleuten aus seiner Erfüllung nennenswert näher bringen werden. Es ist zwar durchaus möglich und wahrscheinlich, daß Verbesserungen der techni-

schen Anlagen und Einrichtungen, die der Stromerzeugung und dem Stromtransport dienen, ihren Ausgang von derartigen Aussprachen der Fachleute nehmen und daß solche Fortschritte neben betrieblichen Verbesserungen, erhöhter Sicherheit und Zuverlässigkeit der Stromverteilung und anderen Vorteilen auch eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zur Folge haben. Der Kern des Problems aber wird von ihnen kaum berührt: er liegt ganz wo anders.

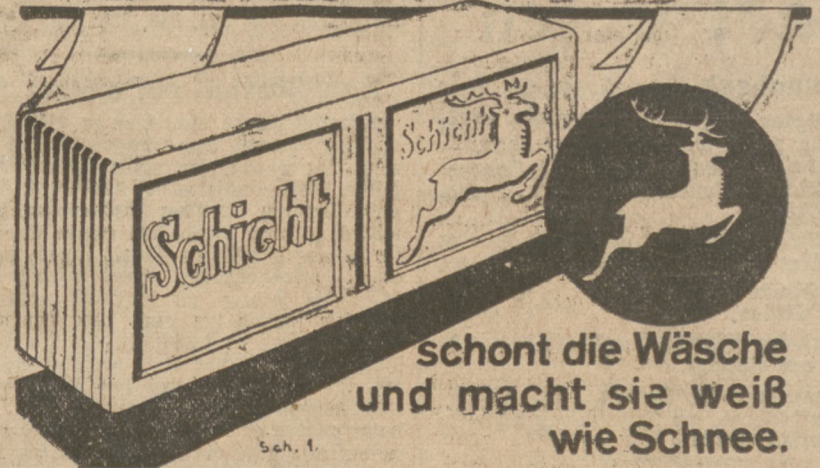
Elektrizität ist keine Stapelware.

Das besagt nicht anderes als das: Wir können den elektrischen Strom nicht wie Wasser, Kohle, wie Steine, Holz und alle möglichen Gebrauchsgüter des täglichen Lebens auf Lager nehmen, auf Flaschen ziehen, konservieren — wenigstens nicht im großen Maßstab und in wirtschaftlichem Rahmen —, sondern wir müssen ihn stets im Moment des Verbrauches erzeugen.

Daraus erwächst eine typische Besonderheit der Elektrizitätsversorgung:

die Werke müssen für den größten, überhaupt möglichen Bedarf eingerichtet sein, der nur an wenigen Tagen des Jahres, bei den meisten Werken in den Tagen um Weihnachten herum auftritt. Der Bäder, der seine Kundschaft mit Frühstücksbrötchen beliefert, denkt nicht im entferntesten daran, seinen Bädern so groß bauen zu lassen, daß er alle Brötchen auf einmal backen kann. Er kommt mit einem sehr viel kleineren Ofen aus, denn er backt die ganze Lieferung in mehreren Arbeitsschichten hinter-

## SCHICHTSEIFE MARKE HIRSCH



einander. Das kann das Elektrizitätswerk nicht. Es kann nicht etwa in der Nacht, wenn kaum Strombedarf vorhanden ist, auf Vorrat für den nächsten Tag arbeiten. Noch viel weniger kann es aber im Sommer Strom speichern für die Wintertage, an denen in den Nachmittagsstunden, wenn die Motoren in den Fabriken noch laufen, die Beleuchtung in den Wohnungen, Läden und Straßen aber schon eingeschaltet ist, das mehrfache des sommerlichen Bedarfs auftritt, sondern sieht sich in die Rolle eines Bäckers verkehrt, der die gesamte Lieferung auf einmal herstellen muß.

Nun, was Ingenieure und Wirtschaftler nicht können, kann ein anderer: der Stromverbraucher. Wenn sich unsern Bädern mit dem Kiesenofen plötzlich neue Absatzgebiete erschließen, wenn er nicht nur seinem engeren Kundenkreis die Brötchen liefern sollte, sondern zu anderen Zeiten des Tages, etwa in den späteren Vormittagsstunden, zur Mittagszeit, am frühen Nachmittag usw. noch einmal ebenso große Lieferungen an andere Abnehmer hätte, so würde seine wirtschaftliche Situation sich wesentlich verbessern. Er könnte nunmehr den Kapitaldienst, der ihn drückt, auf eine vier- oder fünfmal so große Anzahl von Brötchen verteilen, und das einzelne Stück Gebäck würde entsprechend billiger. Ganz das gleiche würde mit der Kilowattstunde passieren, wenn es dem Elektrizitätswerk gelänge, zu den Zeiten geringsten Stromverbrauchs zu jählichen Stromabzug zu bekommen. Das aber liegt in der Hand des Verbrauchers. Alle neueren elektrischen Geräte, der Staubsauger, das Bügeleisen, insbesondere aber der elektrische Herd und der elektrische Heizwasserpeicher sind, da sie gewöhnlich in Zeiten relativ geringen Stromabzuges benutzt werden, geeignet, die Ausnutzung der Elektrizitätswerte zu verbessern. In ihrer vermehrten Anwendung haben wir ein Mittel zur Strompreisverbilligung in der Hand, das weit wirksamer ist als alle Weltkraftkonferenzen und alle technischen Bervollkommnungen der Stromerzeugungsanlagen.

### Großer Fabrikbrand

Marshall, 1. Juli. (Gig. Drahtber.) Ein schwerer Brand wird aus Lodz gemeldet. In den Morgenstunden des gestrigen Tages geriet die Strumpfwarenfabrik Seidenwurm in Brand. Das ganze Gebäude wurde von den Flammen erfasst. Unter den Arbeitern entstand eine Panik. Mehrere Arbeiter suchten sich durch Abprung aus dem dritten Stock zu retten. In dem brennenden Gebäude befand sich auch der Fabrikdirektor, der

erst nach Inägen Bemühungen der Feuerwehr gerettet werden konnte. Eine Arbeiterin brach sich beim Abpringen die Beine.

### Zwei Mörder in Verden hingerichtet

Verden a. d. Aller, 1. Juli. Auf dem Hofe des Landgerichtsgefängnisses wurden heute früh der 24jährige Steinmetz Heinrich Borchardt aus Walsrode und der 22jährige Schuhmacher Ferdinand Stolle aus Henstedts im Kreise Solde durch den Scharfrichter Gröpler aus Magdeburg mit dem Handbeil hingerichtet. Jeder von ihnen hatte seine Braut ermordet.

### Auto vom Zuge erfasst, 2 Tote, 2 Schwerverletzte

Gleiwitz, 1. Juli. Ein mit vier Personen besetztes Auto wurde gestern Abend auf einem Ueberweg der Strecke nach Hindenburg von einem Eisenbahnzuge erfasst. Zwei der Insassen, ein Badermeister aus Hindenburg und ein junges Mädchen, wurden getötet; die beiden anderen wurden schwer verletzt.

### Hinrichtung in Altona

Altona, 1. Juli. Der wegen Mordes an der Ehefrau eines Kapitäns in Blankenese zum Tode verurteilte Reisende Gustav Koppel aus Hamburg ist heute morgen enthauptet worden.

Die Mordtat erregte damals wegen ihrer besonderen Brutalität große Empörung. Der Mörder hatte neben der Leiche noch eine Flasche Wein getrunken.

### Fünfzehn Jahre nur Milch und Whisky

London, 29. Juni. Mr. Charles Edward Booth, ein Agent in Herne Hill (England) starb im Alter von 72 Jahren, nachdem er die letzten 15 Jahre nur von Milch und Whisky gelebt hatte. Nach Aussage seines Arztes war er schon lange nicht mehr fähig, feste Nahrung zu sich zu nehmen. Mr. Booth half sich dadurch, daß er täglich drei bis vier Liter Milch und eine große Flasche Whisky trank. Anscheinend hat er aber auch die Quantitäten in ungeheurer Reihenfolge genossen, denn er starb an übermäßigem Alkoholgenuss. Außerdem mußte der Arzt eine gewaltige Herzvergrößerung und Herzverfälschung feststellen.

## Welcher deutsche Soldat hat dem Franzosen das Leben gerettet?

Erinnerung an das Trommelfeuer vom 28. August 1914 bei Bérone

Im „8 Uhr Abendblatt“ vom 22. Juni findet sich eine Art Aufsatz: „Wenn es der Zufall fügen sollte, daß der unbekannte deutsche Soldat, von dem in den folgenden Zeilen die Rede ist, diese lesen sollte, dann bittet ihn der französische Hotelbesitzer, in diesem Sommer in seinem Grand-Hotel in Nizza mit seiner Familie einen ganzen Monat sein Gast zu sein.“

Der nachfolgende Bericht schildert ein Einzelereignis, das richtungweisend in seiner Quintessenz für die Welt von heute sein könnte: Einst ehrliche Feinde — heute ehrliche Freunde! Wir lesen da u. a.:

Eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft vertrieb sich im Grand-Hotel in Nizza die Zeit, kam ins Gespräch, landete — wie heute üblich — sehr schnell bei den Ereignissen in Deutschland. Die Diskussion ging hin und her, viel Falsches wurde gesagt, und auch ein wenig Vernünftiges, manches Gefäßliche, und manches, das sich so anbot, als kristallisierte sich aus dem Wust von Meinungen doch schließlich ein Stück Wahrheit und Gerechtigkeit heraus.

Bis der Maitre d'hôtel, der Direktor des großen Hotel-Restaurants, zufällig vorbeikam, einen Fegen des Gesprächs auffing, stehen blieb, zuhörte und schließlich in die Debatte eingriff. Nichts ließ er auf Deutschland kommen, nichts auf Hitler, tapfer stritt er für die ihm fremde Nation.

Und während man sich noch der Freude hingab, so etwas fern vom Deutschen Reich und

aus „Feindes“-Mund zu hören, fragte man sich, wie der Mann dazu kam, so für Deutschland einzutreten. Ein Franzose — und ein Mann obendrein aus der internationalen Branche, die alle Politik aus Gründen des Berufes sonst meidet und ihre Gäste aus aller Herren Länder nur nach Gepäc und Schedbuch, nicht aber nach Gesinnung und Nation beurteilt.

„D“, flüsterte mir der Bar-Mixer zu, „er kann groß werden, wenn man auf Deutschland und seine Regierung schimpft; er hat viel getan und viel erreicht in Nizza in den letzten Wochen in dieser Sache!“

Monsieur Testor, der Maitre d'hôtel, mußte meinen fragenden Blick bemerkt haben, denn kurze Zeit darauf sprach er mich an, als wir uns allein trafen: „Sie haben sich über mich gewundert?“ — „Allerdings, Monsieur. Gewundert und gefreut!“

„Ich werde Ihnen meine Gründe erzählen, denn ich habe auch eine Bitte an Sie. Sie fahren doch bald wieder nach Deutschland zurück?“ — „Ja, in den nächsten Tagen!“ — „Sie müssen mir helfen, einen Deutschen zu finden!“

„Sehr gern. Wer ist es?“ — „Ja, das weiß ich eben nicht. Ich weiß nur, daß mir der Mann das Leben gerettet hat!“ — „Aha, deshalb?“

„Nein, nicht nur deshalb. Ich kenne Deutschland und die Deutschen, und deshalb verstehe ich auch das, was jetzt dort geschieht. Ich habe dort gelernt. In Berlin! Im Hotel Adlon! Mit einem Monsieur Hordier zusammen, viel-

leicht haben Sie ihn gekannt? Aber das ist nicht die Geschichte — aber das hier!“

Und er zeigt auf eine schöne goldene Uhrkette, die er immer trug.

Es war im Trommelfeuer bei Bérone...

„Diese Kette hier — die gehörte dem Mann, den ich suchte! Und er trägt vielleicht heute noch meine goldene Armbanduhr, die ich dafür gab! Wenn er noch lebt! Ich weiß nicht — die Aussicht ist nicht sehr groß, aber immerhin, ich lebe ja auch noch. Und als wir zusammen waren, sah es für mich viel ernster aus als für ihn...“

„Und wo haben Sie sich getroffen?“

„Im Trommelfeuer... Bei Bérone... Am 28. August 1914! Ich lag schwer verwundet zwischen den beiden Linien. Es war eine mörderische Schlacht! Bewegungen konnte ich nicht mehr... Da kamen plötzlich mitten im Augenblick zwei deutsche Soldaten an, krochen auf mich zu, nahmen mich auf, schleppten mich, mitten in der Schlacht, zurück aus dem wüsten Feuer zu ihrem Verbandspfad... Wenn ich nur wenig länger noch im Trichterfeld gelegen hätte, wäre ich verblutet! Sprechen konnte ich nicht mehr... Wie sollte ich den beiden danken? Da zog ich mit letzter Kraft meine Armbanduhr ab, reichte sie dem einen. Der lagte mir zu, zog die Uhr an — gab mir seine Uhrkette. Das ist sie hier! Inzwischen sind 19 Jahre fast vergangen — ich habe die Kette jeden Tag getragen!“

„Und hörten Sie nachher nie mehr etwas von den beiden?“

„Nein! Ich war zwar auf dem Verbandspfad in deutschen Händen und hätte mich sicher nach meinen Rettern erkundigen können, wenn ich in Gefangenschaft geblieben wäre, aber die Schlacht ging weiter, unsere Truppen rückten

wieder vor, und so kam ich wieder zu meinen Landsleuten...“

„Wollen Sie mir einen großen Gefallen tun?“

„Aber gern.“ — „Sie sehen, daß ich hier in Nizza alles tue, um die Wahrheit über Deutschland zu verbreiten. Ich möchte aber auch meinen Retter wiedersehen. Ich weiß nicht, wie ich ihn finden kann, wenn er noch am Leben ist. Er hat ja, gleich uns allen, noch viele Gefahren und viele Schlachten mitmachen müssen! Sie sind Journalist! Vielleicht finden Sie ihn! Wenn es Ihnen glückt, bringen Sie ihn hierher! Er soll mit seiner Familie einen Monat in unserem Hotel seine Ferien auf meine Kosten verleben. Wir haben damals nicht zusammen sprechen können... Vielleicht kann ich ihm jetzt — fast zwei Jahrzehnte später — noch danken. Vielleicht geht es ihm nicht gut, dann kann er hier bei mir neue Kraft sammeln!“

Monsieur Testor, heute guter Fünfziger, verheiratet, Vater lustiger Rangen, in glänzender Stellung, jagt das alles mit bewegter Stimme, noch heute reißt die Erinnerung an seine Nerven, wenn er von diesen Tagen damals spricht. Er nimmt einen Zettel und notiert mir die Daten:

Testor, Eugène. — Wasse à Bérone. — 28. August 1914. — 47. Chasseur alpin. — Grandhotel Ruhl, Nizza. Maitre d'hôtel.

„Finden Sie ihn, ja?“ sagt Monsieur Testor und drückt mir die Hand. „Und grüßen Sie Deutschland! Uebers Jahr werde ich selbst wieder einmal hinfahren. Ich will die Stellen wiedersehen, wo ich als junger Mensch gelernt habe, und ich will sehen, was Deutschland macht und was es Neues geschaffen hat!“





# Stadt Posen

Sonnabend, den 1. Juli

Sonnenaufgang 3.33, Sonnenuntergang 20.18; Mondaufgang 13.06, Monduntergang 23.24. — Für Sonntag: Sonnenaufgang 3.34, Sonnenuntergang 20.18; Mondaufgang 14.33, Monduntergang 23.39.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 16 Grad Cels. Nordwestwinde. Barom. 753. Heiter. Gestern: Höchste Temperatur + 18, niedrigste + 11 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 1. Juli + 0,04 Meter, wie am Vortage.

Wettervorhersage für Sonntag, den 2. Juli: Zeitweise aufheiternd, am Tage etwas wärmer; schwache westliche Winde.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marja. Kocha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

## Himmelsrundschaufür Juli

Im Juli erreichen die schönsten Bilder des Sommerhimmels ihren höchsten Stand in den Abend- und frühen Nachmittagsstunden und bieten sich so der Beobachtung des Sternfreundes am günstigsten dar. Um 11 Uhr abends (von der Monatsmitte ab um 10 Uhr) glänzt nahe dem Scheitelpunkt des Himmels Weg in der Leier, der hellste in unseren Breiten sichtbare Fixstern nächst Sirius. Südöstlich darunter strahlt Altair, der weiße Hauptstern des Adlers. Zwischen beiden Bildern hindurch zieht sich das schimmernde Band der Milchstraße, in deren Zuge an dieser Stelle das schöne Bild des Schwans seine Sterne funkeln läßt. Daneben, der hellste von ihnen, stellt den Endpunkt des mit vorgerücktem Hals fliegenden Vogels dar, und man muß zugeben, daß die Anschauung der Alten hier wirklich ein Sternbild geschaffen hat, im Gegensatz zu der Übertragung von mythologischen Gestalten an das Himmelsgewölbe, die unserer Vorstellungsweise oft Zwang antut, wenn wir die entsprechenden Umrisse in den Sternen wiederzuerkennen versuchen. Das ist zum Beispiel mit den Bildern Cepheus, Cassiopeia, Perseus und Andromeda der Fall, mit denen die Griechen einen beträchtlichen Himmelsstreifen jener äthiopischen Königsfamilie reservierten, deren Töchter von ihrem Landsmann Perseus gerettet wurde. Alle vier Bilder sind im Juli am Nordosthimmel zu sehen, das markanteste davon, Cassiopeia, hat die Gestalt eines W; die Germanen nannten es wegen der Ähnlichkeit mit einem Geweih trefender den Hirsch. Nach Norden und dem Zenith zu folgen die allbekannten Sterngruppen des Kleinen und des Großen Bären. Der griechischen Sage nach handelt es sich bei diesem eigentlich um eine Bärin, in die Diana, ihre Jagdgefährtin, Kallisto verwandelte. Um sie zu hüten, ist der Bärenführer da, den das Bild des Bootes wiedergibt. Seinen Hauptstern, den gelblichen Arctur, findet man leicht, indem man die Schweifsterne des Großen Bären in der Richtung ihres Bogens verlängert. Weitergeführt, trifft diese Linie auf Spica, die weiße Riesensterne in der Jungfrau, die fast auf der Ekliptik steht, und damit jene scheinbare Bahn von Sonne und Mond kennzeichnet. Eine Himmelserscheinung, die besondere Beachtung verdient, bietet sich um den 25. herum in Gestalt des Sternschnuppenschwarms der Aquariden. Sein scheinbarer Ausstrahlungspunkt im Wassermann steht zur eingangs angegebenen Abendzeit noch tief im Südosten, alle Sternschnuppenschwärme sind indessen in der zweiten Nachthälfte günstiger zu beobachten, und dann ist der Wassermann schon ein gutes Stück am Südhimmel herausgekommen.

Die Planeten sind mit Ausnahme von Merkur sämtlich zu beobachten. Jupiter und der in seiner Nähe stehende kleine Neptun allerdings nur noch kurze Zeit nach Sonnenuntergang. Mars, der im Vormonat noch so dicht bei Jupiter funkelte, hat sich von dem großen Bruder gelöst und ist im Bilde der Jungfrau noch längere Zeit nach Einbruch der Dunkelheit zu sehen. Venus ist als Abendstern jetzt etwas länger zu erblicken. Eine Stunde bleibt sie über dem Horizont. Saturn im Steinbock und Uranus in den Fischen gehen beide in der ersten Nachthälfte auf und sind dann bis zum Morgen sichtbar. Saturns fahles Licht gewinnt dabei stetig an Leuchtkraft.

Die Sonne tritt am 23. aus dem Zeichen des Krebses in das des Löwen, die Tageslänge sinkt von 16¼ Stunden am 1. auf 15¼ am 31. Am 2. um 10 Uhr abends hat die Erde den sonnenfernsten Punkt ihrer elliptischen Bahn erreicht und befindet sich dann 152 Millionen Kilometer von der Spenderin all ihres Lebens entfernt. Die Hauptlichtgestalten des Monats fallen auf folgende Daten: Vollmond am 7. um 13 Uhr, letztes Viertel am 14. um ¼ 14 Uhr, Neumond am 22. um 17 Uhr und erstes Viertel am 30. um ¼ 6 Uhr.

## Neue Station „Poznań-Debiec“

Am 5. Juli wird für den Personen- und Gepäckverkehr die Station „Poznań-Debiec“ eröffnet. Auf dieser Strecke werden alle fahrplanmäßigen und Ausflugszüge der Strecke Posen—Kamisch, Posen—Wollstein und Posen—Lubawowo nicht ganz eine Minute halten. Aus-

genommen sind die Züge 801, 802, 711, 712, 732 A, 733, 739, 841, 842, 3231 und 3231 A.

## Raubüberfall auf offener Straße

Kürzlich wurde eine hier zu Besuch weilende deutsche Dame vom Lande mittags um 11½ Uhr das Opfer eines frechen Raubüberfalles. Sie wechselte bei der Bank für Handel und Gewerbe deutsches Geld gegen Zloty um, machte in zwei Geschäften einige Einkäufe. Als sie sich auf den Alten Markt begab, standen vor einem offenstehenden Hauseingang zwei gut gekleidete Herren im Gespräch nebeneinander. Plötzlich sprang der eine von ihnen auf die Dame zu und entriß ihr die Handtasche. Der Straßenräuber lief, verfolgt von Passanten und Polizisten, durch den Flur und Hof des betreffenden Hauses auf die ul. Zamkowa, dann wieder in eine Seitengasse und verschwand in einem Hause ebenfalls am Alten Markt, in welchem sich eine Restauration befindet. Bis jetzt ist seine Festnahme nicht geglückt.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein hält seinen Jahresabend Montag, den 3. Juli, abends 8—10 Uhr im Lesesaal der Deutschen Bücherei ab. Gäste wie stets willkommen.

Allianzische Tagung der Ärzte. Nach Meldungen tschechischer Blätter sollen zur Allianzischen Tagung der Ärzte, die vom 11.—15. September in Posen stattfindet, 135 Personen mit dem Universitätsprofessor Dr. Otkrojl und Dr. Helbig an der Spitze nach Posen kommen. Die tschechoslowakische Delegation bereitet für diese Tagung 17 wissenschaftliche Arbeiten vor.

Generalversammlung des Posener Radio. Am gestrigen Freitag fand eine Generalversammlung der Teilnehmer des Posener Radio statt. Der Vorsitzende der Revisionskommission, Barcizewski, legte einen umfangreichen Bericht über das abgelaufene Rechnungsjahr vor. Aus diesem Bericht ergibt sich, daß das Posener Radio im letzten Rechnungsjahre einen Bruttogewinn von rund 230.000 Z herausgearbeitet hat. Nach den Abschreibungen, die in der Gesamthöhe von 147.866,15 Z beschloßen wurden, bleibt ein Reingewinn von 82.444,35 Z. Diese Summe dient zur Deckung der in den ersten 5 Jahren erlittenen Verluste. Am 1. Oktober d. J. wird das Posener Radio vom polnischen Radio übernommen. Zu Liquidatoren wurden der Starost Dr. Terzycowski-Posen und der Stadtpräsident Barcizewski-Bromberg berufen. Das vom polnischen Radio für die Übernahme gemachte Angebot wurde einmütig angenommen. Das ganze Personal des Posener Radio wird unter den bisherigen Bedingungen übernommen. Der Posener Sender soll übrigens demnächst durch eine neue 12-Kilowatt-Station ersetzt werden.

X Verkehrsunfälle. Auf der Chaussee Posen—Czerwonak stieß ein Autoбус infolge Radbruchs gegen einen Kieshaufen. Glücklicherweise wurde keiner von den 15 Passagieren verletzt. — In der ul. Dobrowskiego scheute das Pferd vor dem Gespann des Landwirts Kaliszan Michael und raste gegen einen Zaun in der ul. Mickiewicza, welcher niedergebissen wurde. Personen wurden nicht verletzt. — In der Nähe der Theaterbrücke wurde der Radfahrer Anton Jankowski von einem Motorradfahrer überfahren. Jankowski kam mit heilen Gliedern davon. Das Fahrrad wurde gänzlich demoliert. — Der 4jährige Sylvester Westfält, Posenerstr. 27, wurde von dem Motorradfahrer Siegmund Kolasa überfahren und leicht verletzt.

X Brüder unter sich. Zwischen den Brüdern Marjan und Stanislaus Szczepaniak, Gr. Gerberst. 42, kam es zu einer wüsten Prügelei, wobei der erstere seinen Bruder mit einem Säbelhieb am Bein schwer verletzt hat.

X Einbruchdiebstahl. In die Wohnung der Marie Majczak, Terzgerstr. 7, drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Garderobe und 900 Z Bargeld.

X Wegen Übertretung der Polizeivorschriften wurden 17 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden wegen Trunkenheit, Bettelns, Hausfriedensbruchs und verschiedener anderer Vergehen 21 Personen verhaftet.

## Wojew. Posen

### Schwerens

50. Geburtstag. Am 3. Juli feiert der Kaufmann Emil Matyske seinen 50. Geburtstag. Herr Matyske ist Stadtratsordner, Vorsitzender der Heimstätten-genossenschaft und Direktor der Spar- und Darlehnskasse Schwerens.

### Neutomischel

hk. Flurschau Chraplewo. Unter Leitung des Jng. agr. Karzel-Posen veranstaltete die Melage am 29. d. M. für den Bauernverein Chmielinto eine Flurschau auf dem Rittergut Chraplewo. Die Veranstalter hatten mit dieser Flurschau dreifaches Glück, weil sie schönes Wetter hatten, einen besonders gastfreundlichen Besitzer besuchten und weil sie Fluren sahen, auf denen wirklich Sehenswertes zu schauen ist. In einer dreistündigen Fahrt führte Herr Direktor Georg Kümme die Gäste auf 15 Wagen über die Felder und Höfe von Chraplewo, Stupon und Tomajewo.

Allen, die sich an dieser Fahrt beteiligten — es waren fast 100 Personen —, bot dieser Tag etwas. Die Landwirte konnten sich an dem Stand der Felder, an der mühseligen Bewirtschaftung und Musterwirtschaft erfreuen und dabei lernen, die Laien erfreuten sich an der schönen, hügeligen Gegend und herrlichen Fahrt durch den Wasawoer Forst — und alle zusammen freuten sich an der Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft des Herrn Direktor Kümme.

hk. Neuregelung des Autobus-Verkehrs Duschnik—Posen. Seit dem 27. d. M. stehen den Reisenden 3 Autobuslinien Duschnik—Posen—Duschnik zur Verfügung. Aus Duschnik fahren um 6 Uhr, 8.35 Uhr und um 17 Uhr Autobusse nach Posen. Aus Posen fahren sie um 6.30 Uhr, 15 Uhr und 19 Uhr täglich nach Duschnik. Der letztgenannte Autobus verkehrt nur an Werktagen und wird an Sonn- und Feiertagen auf 21 Uhr gelegt.

### Opaleniza

hk. Selbstmord einer Geisteskranken. Am 23. d. M. wurde im Keller des Hauses des Herrn Lucinski die Leiche der Maria Zybur gefunden, die sich in einem Anfall von geistiger Unmachtung erhängt hatte. Der Leichenbefund ergab, daß die Selbstmörderin bereits zwei Tage vor der Auffindung ihrem Leben ein Ende gemacht haben muß. Ihre Abhängigkeit fiel jedoch nicht auf, weil Maria Zybur öfters zu ihrer in der Nähe wohnenden Schwester ging und dort besuchsweise verblieb.

### Grätz

hk. Feuer. Aus bisher unbekannter Ursache entstand in der ulica Nowa in der Wirtschaft des Franciszek Kormanik am 27. Juni um 10 Uhr abends ein Feuer, bei dem eine Scheune, ein Schuppen und ein Stall niederbrannten. Die Rettung des lebenden Inventars ist den aufopfernden Bemühungen der städtischen und Eisenbahn-Feuerwehr zu danken.

hk. Neue Autobuslinie. Ab 1. Juli wird der Verkehr der Autobuslinie Grätz—Kösten dahin erweitert, daß der erste Autobus um 5.50 Uhr aus Grätz abfährt, so daß der Anschluß an die Frühzüge in Kösten erreicht wird.

### Bentschen

— Zurückziehung der Genehmigung zum Tragen von Waffen. Unter Bezugnahme auf unsere Meldung betreffend die Entziehung der Genehmigung zum Tragen und Gebrauch von Waffen durch Jagdberechtigte erfahren wir, daß diese Maßnahme auch bei Landwirten getroffen worden ist, die in keiner geschlossenen Ortschaft wohnen. Gerade in solchen Fällen ist der Besitz von Handfeuerwaffen durch isoliert wohnende Bauern bei der heutigen allgemeinen Unsicherheit auf dem Lande doppelt notwendig.

### Jaroschin

X Zwecks Beseitigung von gefallenem Vieh gibt der Vorsitzende des Jaroschiner Kreisausschusses, Starost Rozantowski, im Jaroschiner Amtsblatt folgendes bekannt: Mit Rücksicht auf die immer häufiger vorkommenden Fälle von Nichtbeachtung der polizeilichen Vorschriften für den Kreis Jaroschin vom 24. 2. 1925 durch die Bevölkerung des Kreises, betreffs Beseitigung von gefallenem Vieh und unbrauchbarem Fleisch, werden die interessierten Kreise darauf aufmerksam gemacht, alle gefallenen oder getöteten Pferde, Esel, Maultiere, Maultiere, Hornvieh, Schweine, Schafe und Ziegen mit Hufen, Häuten und Hörnern sofort an die Abdeckerie in Jaroschin bzw. in Pleschen abzuliefern. Jeder andere Verbrauch, sowie andere Mittel zur Vernichtung und Unschädlichmachung der bezeichneten gefallenen Stücke sind verboten. Getötete Tiere sowie geschlachtete und notgeschlachtete, die sich bei der Untersuchung als unbrauchbar zum Genuß erweisen, sind ebenfalls als gefallenes Vieh anzusehen. Übertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 300 Zl., bei Nichterreichbarkeit mit entsprechender Arreststrafe belegt, und zwar zur Verhütung der Ausbreitung ansteckender Viehkrankheiten.

### Schwektau

u. Unglücksfall. Einen bedauerlichen Unglücksfall, der ihm den Verlust eines Auges brachte, erlitt am Dienstag der Altbürger Johannes Prause, hier. Beim Anbinden eines Ofens machte dieser eine jähe Kopfbewegung und stieß mit dem Horn in das Auge des B. Der Verletzte mußte zur Behandlung in das Josefs-Krankenhaus in Lissa überführt werden, wo die Entfernung des Auges vorgenommen wurde.

### Ostrowo

+ Wer ist der Tote? In der Scheune des Landwirts und Gemeindevorstehers Bielski in Ostrowo starb ein circa 70jähriger Bettler, ohne irgendwelche Papiere zu hinterlassen, so daß die Personalien des Toten nicht festgestellt werden konnten. Die Sektion der Leiche ergab, daß der Alte infolge Altersschwäche verstorben ist.

### Samter

hk. Abgängig. Seit dem 28. Juni ist ein fünfjähriger Junge aus Popowo namens Czeslaus Janicki abgängig. Der Junge war barfuß und hatte einen grauen Sportanzug und eine graue Mütze. Zweidienliche Angaben sind erbeten an die Polizei oder an die Eltern des Kindes.

hk. Brand. Am 28. Juni gegen Mitternacht entstand aus bisher unbekannter Ursache in Kluczewo in der Wirtschaft des Landwirts Lubek ein Feuer, bei dem der Kuhstall und ein Schuppen trotz der Bemühungen der Feuerwehren Samter, Ostrowo und Szczepanowo restlos verbrannten.

### Obersicht

hk. Typhus-Erkrankungen. In letzter Zeit sind hier und in der Umgebung mehrere Fälle von Typhus zu verzeichnen. Man muß daher den Genuß von schlechtem Wasser oder unreifem Obst sorgfältig vermeiden und durch sofortige Meldung und Isolierung Erkrankter zur Vermeidung einer Epidemie beitragen.

### Kogowo

u. Wegen Rindestölung verhaftet. Am 26. Juni d. J. wurde wegen Rindestölung von der hiesigen Polizei das 19jährige Dienstmädchen Franziska Styl, welche in Niedzwied im Dienste steht, verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Anfangs Juni hatte dieselbe ein uneheliches Kind männlichen Geschlechts geboren, welches sie kurz darauf in Lumpen wickelte und unter eine Brücke warf.

u. Feuer. In der Nacht zum 26. Juni d. J. brannten auf dem Besitzum des Landwirts Jan Tolacz in Czewuwo die Scheune, ein Stall und ein Schuppen mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen nieder. Der dadurch entstandene Schaden beträgt ca. 7000 Zloty und wird durch Versicherung gedeckt.

### Znin

u. Feuer. Auf dem Besitzum des Landwirts Antoni Zablocki in Wiejoroczyn entstand in den Vormittagsstunden ein Feuer, welches eine Scheune und den Stall mit Inventar in Schutt und Asche legte. Dank der energischen Rettungsaktion der an der Brandstätte erschienenen sechs Feuerwehren konnte eine zweite Scheune, auch Eigentum des Z., gerettet werden. Im Laufe der polizeilichen Untersuchungen in Bezug auf die Ursache des Feuers wurden der Besitzer Z. und dessen Stiefsohn Wladislaw Borcz verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugeführt.

u. Diebesroheit. In der Nacht zum 28. Juni d. J. verübten Diebe auf dem Bienenstande des hiesigen evangelischen Schulleiters Dörn zwei Bienenstöcke abzuschneiteln und den Honig zu fressen, was ihnen aber doch nicht gelungen ist, weil sich die kleinen Immen mit allen Kräften zur Wehr setzten. Durch diese Diebesgemeinheit und Raub wurde D. ein nicht geringer Schaden zugefügt.

Bei Menigen, die niedergebissen, abge-spannt, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt das natürliche „Kranz-Josef“-Bitterwasser freies Kreieren des Blutes und erhöht das Denk- und Arbeitsvermögen. Arztlich bestens empfohlen.

### Gnesen

#### Geschichte und Erdkunde in polnischer Sprache

in. Auch die höhere deutsche Privatschule in Gnesen muß einer Weisung der Schulbehörde Folge leisten und den Unterricht in Geschichte und Erdkunde in polnischer Sprache im neuen Schuljahre erteilen.

in. Vermißt. Am 21. Juni verließ der elfjährige Stefan Lutomski das Haus seines Pflegeraters Jan Budzinski in der Koszarsta 5 und ist bis zum heutigen Tage nicht zurückgekehrt. Er ist 1,20 Meter hoch, blond, hat ein rundes Gesicht, hinten am Kopf eine Narbe; er trug eine dunkelbraune Jacke, kurze blaue Hosen, graue Sportmütze, aber kein Schuhwerk.

in. Reiche Beute. Am vergangenen Sonntag nachmittag drangen Einbrecher in die Wohnung des Michal Szymczak am Zielony Rynek 4 ein und nahmen dort 2600 Zl. Bargeld, eine goldene Damenuhr im Werte von 300 Zl. sowie andere Gegenstände mit. Der Geschädigte schätzte seinen Schaden auf etwa 3000 Zl. Im Verlauf der polizeilichen Nachforschungen wurden drei Personen festgenommen, die der Tat dringend verdächtig scheinen.

in. Ein Geschenk des tschechoslowakischen Außenministeriums erhielt die hiesige Ortsgruppe der Polnisch-tschechischen Vereinigung in Gestalt von verschiedenen Werken des Präsidenten Masaryk und anderer tschechischer Schriftsteller.

in. Gnesen in das Verzeichnis der Ausflugsorte einbezogen. Seit dem 17. v. Mts. ist Gnesen auf Betreiben der hiesigen Landesländlichen Gesellschaft in das Verzeichnis der Ausflugsorte einbezogen worden, für die eine 33prozentige Fahrpreisermäßigung auf der Staatsbahn gewährt wird. Um in den Genuß dieser Fahrpreisermäßigung zu gelangen, muß man im Besitz eines Ausweises des Zwiagel Polstick Towarzystwo turystyczne sein. Es empfiehlt sich daher der Eintritt in den Bezirksverein, da auch dieser dem polnischen Touristenverband angeschlossen ist.

### Strelno

#### Schändung eines evangelischen Friedhofs

u. In der Gemeinde Wola-Kozujk-fowo wurden vor einigen Tagen von rohen Menschenhänden der Drahtzaun um den evangelischen Friedhof demoliert, die Gräber für das Drahtgitter gestohlen und dazu mehrere Denkmäler zertrümmert. Leider fehlt von den ruhenden Tälern bisher jegliche Spur. In der Gemeinde Ciechry befindet sich aus dem Jahre 1875, als eine Choleraepidemie viele Menschen wegraffte, ein Cholerafriedhof, welcher etwa einen halben Morgen groß ist. Unlängst wuchsen darauf noch verschiedene Bäume, und die Grabhügel waren gut zu erkennen. Aber auch diese alte Ruhestätte der Toten, deren Familien und Nachkommen noch in gepannter Gemeinde wohnen, griffen Zerstörerhände an. Der Nachbar des Friedhofs, Landwirt P. S., hat es sogar gewagt, denselben umzufügen und im net-



# Hab Ehrfurcht vor deinen Enkeln!

## Vererbung als wichtigste Frage für die Zukunft deines Volkes

Eines der drei Schlagworte, die von der französischen Revolution in die Welt hinausgeschrien wurden, war bekanntlich das Wort „Egalité“ (Gleichheit) — und die Lehre, daß alle Menschen von Natur gleich seien, spielt noch heute im Kommunismus und Marxismus aller Schattierungen eine Rolle. Vertreten werden kann eine derartige Behauptung allerdings nur von Menschen, die sich mit den Ergebnissen der modernen Wissenschaft, namentlich der Vererbungslehre, niemals beschäftigt haben oder sie bewußt ignorieren. Jenseits von der politischen Fragestellung haben die völlig objektiven Untersuchungen der Wissenschaft außer jeden Zweifel gestellt, daß die Menschen von Natur ungleich sind, daß sich jeder von jedem durch die Verschiedenheit der körperlichen und geistigen Anlagen unterscheidet — auch dann, wenn die äußeren Lebensbedingungen (das „Milieu“) vollkommen gleich sind.

Diese Feststellung ist gerade in unseren Tagen, da sich unser Volk bewußt von den Theorien einer öden Gleichmacherei abwendet und den Gedanken des Führertums an ihre Stelle setzt, besonders wichtig — ebenso wesentlich ist aber die Folgerung, die sich daraus für die Zukunft ergibt. Sie kann nur dahin lauten, daß mit allen Kräften daran gearbeitet werden muß, den Prozentsatz der wertvollen, gut begabten Volksgenossen unter den Generationen der Zukunft zu heben, die Zahl der minder und schlecht Begabten aber zu verringern.

### Die Bedeutung des wertvollen Erbgutes

Goethe hat einmal gesagt, die Natur scheine alles auf Individualität angelegt zu haben, sie mache sich aber nichts aus Individuen. Die moderne Biologie bestätigt diesen Satz vollkommen. Kein biologisch und vom Standpunkt der Rasse aus ist der einzelne Mensch, nur die vergängliche „Durchgangsstation“ für die an sich unsterbliche Erbmasse, die ihm von seinen Ahnen anvertraut ist, um sie ungeschädigt weiterzugeben zur Erhaltung und ständigen Neugestaltung des Lebens.

Für die Zukunft eines Volkes kommt es nun entscheidend darauf an, wie die an die kommenden Generationen weitergegebene Erbmasse beschaffen ist. Die Eugenik kennt zahllose Beispiele für den verheerenden Einfluß des schlechten Erbgutes auf das Schicksal der späteren Generationen; wir wollen hier nur ein besonders instruktives Beispiel erwähnen, weil es nach beiden Seiten ausgewertet werden kann, der guten und der bösen. Ein junger Amerikaner aus besserer Familie, namens Kallit, heiratete in erster Ehe ein schwachsinntiges Mädchen, vereinigte also eine durchaus gute mit einer sehr schlechten Erbanlage. So entstand die „schlechte Linie Kallit“, wie die Familie von den Eugenikern genannt wird. In dieser Familie, die sehr genau untersucht wurde, finden sich auf 480 Abkömmlinge nicht weniger als 143 (das sind 30 Prozent!) Schwachsinntige; fer-

ner begegnet man in dieser „schlechten Linie“ nahezu sämtlichen Formen geistiger und körperlicher Minderwertigkeit, vom harmlosen Vagabunden bis zum Schwerverbrecher. Nur 46 Abkömmlinge, also nicht einmal 10 Prozent, waren normal!

Der gleiche Amerikaner heiratete dann später in zweiter Ehe ein Mädchen mit guten Erbanlagen; so entstand die zweite, die „gute Linie Kallit“. Auch diese Linie umfaßt 500 Abkömmlinge — sie waren ohne eine einzige Ausnahme geistig und körperlich völlig normal, erreichten gute bis sehr gute bürgerliche Stellungen und waren größtenteils Menschen in führender gesellschaftlicher Position! Wenn jetzt die nationale Regierung ihr besonderes Augenmerk auf die Fragen der Eugenik und Rassenhygiene gerichtet hat, so beweist schon das eine Beispiel, das wir anführen, zur Genüge, wie ungeheuer wichtig diese Fragen für die Zukunft unseres Volkes sind und wie notwendig es ist, daß wir nicht nur Ehrfurcht vor unseren Ahnen haben — sondern auch vor unseren Enkeln!

### Wie sind die Erbanlagen verteilt?

Man begegnet sehr häufig der Ansicht, die besonders wertvollen Erbanlagen innerhalb unseres Volkes fänden sich vor allem bei den sozial höher stehenden Schichten. Die Meinung, daß bessere Erbanlagen eine Art Monopol der höheren gesellschaftlichen Klassen seien, ist in dieser Form vollkommen falsch. Gerade die Tatsache des sozialen Aufstiegs beweist den Irrtum dieser Meinung. Die deutsche Geistesgeschichte kennt nicht wenige hervorragende, ja geniale Menschen, die aus einfachsten Verhältnissen stammten. Um nur ein paar Namen zu nennen: Martin Luther, Immanuel Kant, Beethoven, der berühmte Mathematiker Gauß, der Maler Hans Thoma. Auch der Reichkanzler Adolf Hitler gehört hierher. Gewiß werden höherwertige Anlagen in den oberen Schichten zahlenmäßig besonders häufig vertreten sein, aber die Zusammenlegung dieser Schichten weicht ja beinahe, da immer wieder Familien aufsteigen und andere herabsinken, um vielleicht viele Generationen später erneut hochzukommen. Ob also eine Familie wertvolles oder wertloses Erbgut in sich verkörpert, das richtet sich keineswegs nach der sozialen Stellung der jeweils lebenden Generation, sondern nach dem inneren, biologischen Rückgrat unseres Volkes: das wertvolle Erbgut findet sich in allen Schichten unseres Volkes — besonders wertvoll, ja biologisch vielleicht am wertvollsten von allen Ständen aber sind die deutschen Bauerngeschlechter. Das deutsche Bauertum bildet sozusagen das biologische Rückgrat unseres Volkes: das Land sorgt allein schon quantitativ (Geburtenrückgang der Städte!) für die Erhaltung der Bevölkerung. Aber auch qualitativ kann die Bedeutung des Bauerntums und des Landadels gar nicht hoch genug eingeschätzt werden: ein sehr großer Prozentsatz unserer „Gelehrtenfamilien“ zum Beispiel geht schon in wenigen Generationen

auf bauerliche Ahnen zurück, und wir brauchen nur die Namen Bismarck und Hindenburg zu nennen, um die Wichtigkeit des Landadels für unser Volk und seine Führer zu kennzeichnen. Von dieser Seite her gesehen, gewinnen die gegenwärtigen Bestrebungen auf Erhaltung und Hebung des deutschen Bauernstandes (Siedlung) eine Bedeutung, die noch weit über das rein Wirtschaftliche hinausgeht.

### Kann man Genies züchten?

Keine Wissenschaft kann uns sagen, wie im Einzelfalle die geniale Begabung eines Menschen zustande kommt, aber sie kennt sehr wohl einige Voraussetzungen, die das Zustandekommen der Genies begünstigen. Wenn in einer Familie ein besonders wertvolles Erbgut vorhanden ist, und die Mitglieder dieser Familie wieder erbmäßig hochstehende Ehepartner heiraten, dann besteht eine bestimmte Wahrscheinlichkeit dafür, daß überragend begabte oder geniale Persönlichkeiten geboren werden. Wie weitgehend die geistige Begabung an das Erbgut gebunden ist, darüber gibt eine interessante Statistik Auskunft, die vor einiger Zeit von Vererbungsforschern aufgestellt wurde. Nach dieser Statistik, die 415 Menschen von hervorragender Bedeutung umfaßt, hatten rund die Hälfte berühmte Verwandte; 31 Prozent jener 415 Genies hatten hervorragende Väter, 21 Prozent ebenso gute Brüder und 48 Prozent hatten geniale Söhne. Geradezu von „Züchtung der Genies“ kann man in der Familie Bach sprechen. Hier finden wir in nur acht Generationen nicht weniger als 57 Musiker von Rang, darunter 20, die geradezu als Genies zu bezeichnen sind. Auch andere Begabungen finden sich in manchen Familien durch viele Generationen immer wieder: das Geschlecht Tizians hat neun berühmte Maler aufzuweisen, in der Familie Bernoulli finden sich acht geniale Mathematiker, und das Erfindergeschlecht der Siemens zeigt sieben Mitglieder, die berühmte Erfinder waren. Eine einzige Familie in Württemberg, die schon im 16. Jahrhundert nachweisbar ist, hat sozusagen die Kultur dieses Landes zu einem wesentlichen Teil begründet. Auf diese Familie gehen alle vier Dichter zurück, die Weltberühmtheit erlangten: Uhland, Hauff, Hölderlin und Mörike!

Aus all diesen Tatsachen geht zur Genüge hervor, daß es für ein Volk keine größere und wichtigere Aufgabe geben kann, als die Sorge um die Erhaltung und Vermehrung des biologischen Erbgutes der Nation. Es ist bekannt genug, daß der in den letzten Jahren sich ständig verschärfende Geburtenrückgang gerade unter den wertvollsten Schichten diese Zukunft ernsthaft gefährdet. Von der jetzt lebenden Generation hängt die Zukunft Deutschlands auch in dieser Beziehung ab — und im Zeichen der nationalen Erneuerung unseres Volkes muß auch jenes stolze Wort des Großen Kurfürsten wieder seinen vollen Sinn erhalten: Gedente, daß du ein deutscher Ahnherr bist!

### Völker und ihre Spitznamen

Michel, Marianne, John Bull und Uncle Sam...

Namen, Flaggen und Wappen allein tun's nicht — Spitznamen sind oft treffender und bleiben eher haften als die amtlichen Bezeichnungen. Wer kann genau die Flagge Englands beschreiben? Wer kann sich etwas bei diesem Union-Jack mit seinen rot-weißen Streifen denken? Aber in John Bull, dem etwas vierstümmigen, gesunden, egoistischen Mann mit Stulpen-tiefeln sieht man den selbstbewußten, praktischen Eroberer — den Engländer.

#### 120 Jahre Michel

Der deutsche Michel wurde während der Befreiungskriege geboren. Er bekam eine Zippelmütze, eine lange Pfeife und war etwas schläfrig, trotzdem er eigentlich ein Kraftmeier war. Er reifte durch alle Zeitungen, besonders aber durch die Witzblätter und wurde als abschreckendes Beispiel verwendet.

Es ist nicht genau festzustellen, wer ihn eigentlich erfunden hat. Er war plötzlich da, ein Schlagwort. Es besteht allerdings die Vermutung, daß eine logische Verbindung besteht zu dem von den Vorbeeren Friedrichs des Großen, auf denen die Deutschen eingeschlafen waren.

#### Marianne etwas jünger

Die Verkörperung Frankreichs in Marianne nimmt ihren Ursprung nach der französischen Restauration unter der Herrschaft der Bourbonen.

Eine geheime politische Versammlung, die sich zu einer von der politischen Polizei beschützten gefährlichen geheimen Gesellschaft auswuchs, legte sich den Namen Marianne bei. In der großen Julirevolution 1848 wurde jede Frau, die in den Reihen der Aufständischen locht, Marianne genannt. Nach dieser Zeit wurde sie sogar amtlich, denn die bekannte Säerin auf den französischen Briefmarken nimmt offenbar Bezug auf sie, die zwar mit ihrer Gewandung als echte Frau wechelt, aber stets die Jakobinermütze trägt.

#### Uncle Sam abgefürzt

Dem praktischen Wesen der Amerikaner folgend, entsprang ihre Uncle Sam einer Abkürzung

„United States of America“ — das ist zu umständlich. Die Beamten kürzten ab in U. S. A., und Uncle Sam war geboren. Er wurde sofort populär, wurde nicht nur zu Witzgen, sondern überhaupt als liebenswürdig-humoristische Verkörperung Amerikas gebraucht: er war Soldat und bildete sie aus, er läßt Bier über sein Land schäumen, er macht Propaganda für Amerika und ist im stillen das Ideal jedes Amerikaners für Smartness, Humor, Ueberlegenheit...

#### John Bull — Eulenspiegel

John Bull läßt sich nachweisbar von dem Einfall eines Mannes herleiten — er ist eine Erfindung des größten politischen Satirikers, den England je hatte.

Jonathan Swift hielt in der Figur des John Bull dem englischen Volk sein Spiegelbild vor. Und da Bull dem Engländer eine Eulenspiegellei bedeutet, erklärt es sich durch die allgemeine Anerkennung dieser Figur als einen Eulenspiegel. Das Mißverständnis des „Bull“ im Ausland, das ihn als Bulldogge darstellte, hat in England viel Gelächter erregt.

### Spar- und Darlehnskasse Bojanowo. Vermögensübersicht am 31. Dezember 1932.

Vermögen	zl	gr	Verbindlichkeiten	zl	gr
Kassenbestand	12 957	96	Geschäftsguthaben:		
Guthaben b. d. Postsparkasse	2 889	14	a) d. verbleibenden Mitglied.	40 694	10
Guthaben bei Banken	38 886	48	b) d. ausgeschied. Mitglieder	566	45
Sorten	3 543	07	Reservefonds	51 461	—
Reichsmark-Konto	1 387	50	Betriebsrücklage	29 071	—
Wechsel	201 223	75	Rediskont	136 711	55
Wertpapiere	5 972	—	Einlagen in lfd. Rechnung	251 495	24
Forderungen in lfd. Rechnung	942 593	40	Spareinlagen:		
Verrechnung mit der Geschäftsstelle Reisen (Rydzyna)	62 885	66	a) mit Kündigung b. 1 Monat	189 874	25
Beteiligungen	26 000	—	b) m. Kündigung ü. 1 Monat	539 442	75
Grundstückskonto	27 850	—	Verrechnung mit der Geschäftsstelle Reisen (Rydzyna)	62 885	66
Einrichtung	3 966	60	Steuern	1 147	21
			Reingewinn	26 806	35
	1 330 155	56		1 330 155	56
Erteilte Bürgschaften	11 200	—	Bürgschaftsverpflichtungen	11 200	—
Einzugswechsel	700	—	Einzugswechsel	700	—
	1 342 055	56		1 342 055	56

Zahl der Mitglieder am Anfang des Geschäftsjahres 338  
Zugang 15  
Abgang 9  
Zahl der Mitglieder Ende des Geschäftsjahres 344  
Der Vorstand: (—) A. Poinke (—) W. Matton (—) H. Lehmann.

### Die Deutsche Allgemeine Zeitung

Berlin

erscheint wieder. — Monatsabonnement zl 12.20 (Einzelnummer 0.50 zl). — Zu beziehen durch jede Buchhandlung. — Auslieferung für Polen

KOSMOS Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

### Hebamme

Kleinwächter

erteilt Rat und Hilfe

ul. Romana Szymańskiego 2

1. Treppe links,

(früher Wienerstraße)

In Poznań im Zentrum

2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski

(früher Petriplatz).

Bewerbung

Sandwichtochter

wünscht geb. Landwirt mit

Vermögen im Alter bis 40

Jahre zwecks Heirat kennen-

zulernen. Off. erbeten unter

5593 an die Geschäftsstelle

dieser Btg.

### Sonder-Angebot!



0,58 zl

weiße Leinwand, Einschüttel garantiert daunen- dicht von 21, 30, Maba- volam von 21, 0, 95, Lein- wand 140 cm breit von 21, 35, 160 cm breit von 21, 55, Renforce, Macco- batt, Wäschebatt, Lin- non, Bettdecken, Tische- de Soie, Kohnessell, Rein- leinen weiß, halbweiß u. rohfärbig, karierte Bett- bezugsstoffe, Federbett! (bewährte federdicke Feder- gewebe), Zephyr, Ba- nama, Baumwoll- und Seiden-Popeline, Tische- de Soie für Herren- Hemden, Baumwoll- Planelle f. Herren-Hem- den, Damenwäsche, Kin- derwäsche und Schlaf- anzüge, Schürzenstoffe, Alaba-Satin und Bed- ür Schwester-Kleider u. Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Quali- täten zu fabelhaft niedrigen Preisen und n großer Auswahl

J. Schubert

vorm. Weber

Leinenhaus

und Wäscheabrit

ulica Wrocławska 3

(früher Breslauerstr)

Spezialität: Aussteuer

ertig, au! Bestellung und

vom Meter.



Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel

Polstermöbel

nach eigenen und gegebenen

Entwürfen.

R. Hillert

ul. Stroma 28

(Nähe Autobushof)

Telefon 7223.

Eisschränke

Eismaschinen

Gartenmöbel

Rasenmäher

Gartenschläuche

Wäschemangeln

Wringmaschinen

Westfälische Kochherde

Nägel und Ketten

Schrauben u. Nieten

Strohpressendraht

Baubeschläge, Werkzeuge

Hufeisen, Drahtglocken

Eiserne Bettgestelle

Zinkbleche

Stahlsisen und T-Träger

empfehlen billigst

JAN DEIERLING

Eisenhandlung

Poznań, Szkolna 3

Tel. 3518 und 3543.

Plavier

sofort

zu

laufen gesucht.

Offerten mit Preis-

angabe unt. 5368

an d. Geschäfts. B. Btg.

### Tage auf die man sich freut—:

Der Sonntag mit seiner Freiheit

Der Mittwoch mit der neuen „WOCHE“

DIE WOCHE überall erhältlich

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Auslieferung für Polen bei der

KOSMOS Sp. z o. o.

Verlag und Groß-Sortiment

Poznań, Zwierzyniecka 6.

### Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Polens

Kirchenkollekte am Sonntag, dem 2. Juli 1933, für den Zentralausbau für Janine Mission.

Christusfeste. Sonntag, 10 1/2: Gottesdienst. D. Rhode.

Montag, 4 1/2: Teekommunion der Frauenhilfe. Donnerstag,

6 1/2: Bibelfunde.

Baptisten-Kapelle. (Przemysłowa 12.) Sonntag, 10 Uhr:

Predigt. Drens. Uesigemo. 3 Uhr: Drens. Donnerstag

8 Uhr: Bibelfunde.

Strießen. 10 Uhr und 3 Uhr.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.

Sodolien. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Wilhelmsau. 3 Uhr: Predigtgottesdienst.



# Die Welt der Frau

## Was die Mode Neues bringt

### Zwei Kleider - ein Mantel

Der helle Leinenmantel, den uns die diesjährige Mode beschert hat, gewinnt eine besonders hübsche, elegante Note, wenn man ihn, wie unser Bild zeigt, mit breiten Hohlsäumen arbeitet. Trägt man ihn nun über einem dunkelgemusterten



Kleid, so wirkt er sehr stilvoll, weil der Kleiderstoff durchschimmert und mit dem Hut übereinstimmt.

Ueber dem hellen Sportkleid, das ebenfalls mit Hohlsäumen gearbeitet ist, erscheint er selbstverständlich ebenso passend, zumal wenn ein etwas strengerer, stilisierter Herrenhut dazu getragen wird. Wir haben bisher noch selten eine so praktische Mode gehabt, die den gleichen Mantel zu zwei so verschiedenen Kleidern gut und stilvoll erscheinen ließ.

### Zehn Gebote für

## Das Kleinkind im Sommer

1. Der Säugling soll in der warmen Jahreszeit so früh wie möglich an die Luft kommen. Acht Uhr ist fast der späteste Termin. Körbchen oder Wagen können noch früher auf den Balkon gestellt werden. Ausfahrten auch in den frühesten Morgenstunden — auch wenn die Mutter deswegen einmal ihren Hauswirtschaftsplan umdisponieren muß.
2. Vor zehn Uhr morgens darf der Säugling in der Sonne stehen, später nur im Schatten.
3. Das hochgeklappte Wagenverdeck erzeugt nicht kühlen Schatten, sondern ungewisse Bruthitze, wenn der Wagen in der Sonne steht.
4. Sonnenbäder sind sehr vorsichtig zu dosieren. Auch das zerstreute Licht im Halbschatten nützt dem Kind, während direkte Sonne vielen kleinen Organismen schadet.
5. Jedes Kleinkind soll in warmer Luft strampeln können. Ein leichtes Hemdchen genügt.
6. In heißen Tagen soll das Kind zwei- bis dreimal täglich kühl gebadet werden.
7. Eine leichte Woll- oder Stoffdecke genügt im geschlossenen Raum.
8. Auch Kleinkinder nehmen im Sommer gern Fruchtstücke oder zerdrückte Weichfrüchte als Ergänzung zur Kost. Das Obst enthält wichtige Aufbaustoffe.
9. Der Schlafraum des Kleinkindes muß möglichst kühl sein. Am frühen Morgen und späten Abend — natürlich bei Abwesenheit des Kindes — Durchzug machen, dann den Raum verdunkeln und von Insekten freihalten.
10. Die Wirkung von Sonne, Schatten und Hitze auf das Kind beobachten, dann trifft man schon die richtige Behandlungsart.

Dr. K. H.

### Und unser Fußboden?

Besonders einfach sind gestrichene Fußböden zu behandeln. Man wischt sie öfter naß, am besten mit einer leichten Salmiallösung, scharfe Seifen dürfen nicht benutzt werden. Im übrigen wirkt der gelöste Mop wahre Wunder, er saugt den Staub auf und ölt zugleich, dabei ist er ohne Schwierigkeit in Wasser zu reinigen. Besonders bei hellen Fußböden ist zu häufiges Nachwaschen nicht zu empfehlen.

Bei Parkettböden hüte man sich vor allem vor nasser Behandlung, sie nimmt den Glanz und gibt leicht Flecken. Für die normale tägliche Reinigung nimmt man einfach ein Wolltuch. Mindestens einmal im Jahr ist eine gründliche Reinigung vorzunehmen. Zunächst muß der Staub entfernt werden, darauf die feste Schmutzschicht, wozu man gewöhnlich Stahlwolle nimmt. Diese mühsame Arbeit wird natürlich sehr erleichtert, wenn die Hausfrau über eine Bohnermaschine verfügt. Nach dem Reinigen

## Die Frau als Reisediktatorin

### Organisation und Strategie der Reisevorbereitungen

Wenn heute eine Familie eine Reise machen kann, so gilt es, noch mehr denn früher durch zweckmäßige Organisation alles auszusparen, was Mehrkosten oder andere Unannehmlichkeiten verursachen könnte. Denn Reisen, auch bescheidenste Reisen, sind nun mal nicht billig, und vor allem die erholungsreiche Hausfrau soll sich nicht die Schönheiten der neuen Eindrücke vergällen durch nagende Sorgen.

### Der „Reisevorschlag“

Schon Wochen vor Antritt der ersehnten Reise beginnt die gute Hausfrau mit den Vorbereitungen — allerdings muß es ihr möglich sein, ihre Lieben recht wenig davon merken zu lassen. Sonst kann es geschehen, daß über den wochenlangen Vorbereitungen, der ständigen Aufregung und Unregelmäßigkeit im Haushalt der Gatte oder die erwachsenen Kinder die Lust an der Reise verlieren.

Der Vorschlag ist das wichtigste. Wieviel darf die ganze Reise kosten? Welcher Teil geht davon für den Aufenthalt ab? (Berechnet nach Tagen und Kopfzahl und einem geringen Betrag pro Tag für unvorhergesehene und Nebenausgaben.) Wieviel macht die Fahrt aus? Wieviel bleibt als eiserne Reserve zurück? (Denn auch nach der Heimkehr möchte man nicht gleich hungern!) Und wieviel dürfen die Vorbereitungen kosten?

### Instandsetzen aller Gegenstände

Nach der Höhe des letzteren Betrages richten sich die Vorarbeiten. Welche Gebrauchsgegenstände müssen unbedingt durch Neuanschaffungen ersetzt werden? Bademäntel? Rucksack? Kletterschuhe? Und welche lassen sich mit gutem Willen und viel Mühe noch einmal instand setzen? Alle Schuhe müssen gut besohlt, Kleider und Mäntel eventuell gereinigt werden und eine Reihe von Säcken und Beuteln genäht werden, in denen die vielen Dinge, die unentbehrlich sind, untergebracht werden sollen. Dann werden die Koffer gereinigt, ihre Schlösser und Leberteile geölt und die Schlüssel mit Nummer und Namen versehen und gut verwahrt! Sie vertriehen sich gern im letzten Augenblick!

### Darf die Puppentüte mit?

Die nächste Aufgabe ist, alle Familienmitglieder, vom jüngsten Sprößling bis zum gestrengen Hausherrn mit einer Liste auszustatten, auf der er einzutragen hat, was er mitzunehmen wünscht. Was den Hausherrn betrifft, so wird die Liste meist recht knapp ausfallen — hier muß die Hausfrau dann einmal in ruhiger Abendstunde ausfüllen und ergänzen —

Um so länger sind die Wunschzettel der Kinder. Es gilt, ihnen langsam und liebevoll die Puppentüte und den Koller auszureden und eins nach dem anderen auszu-

streichen, bis jenes Höchstmaß erreicht ist, was die Koffer möglicherweise aufzunehmen gewillt sind. An Hand der Liste können die Familienmitglieder dann ihre Sachen selbst zum Packen herbeiziehen — dann ist wenigstens Mutter einmal ausnahmsweise nicht schuld, wenn etwas fehlt!

### Welche Koffer?

Jeder Koffer, ob er aufgegeben oder im Abteil mitgenommen werden soll, muß obenauf eine Liste mit genau verzeichnetem Inhalt enthalten. Eine Abschrift dieser Liste verbirgt die Hausfrau in ihrem Handtäschchen. Für Begleitung und Flaschen ist eine Handtasche nötig, damit man die Koffer nicht hinauf- und hinunterheben und häufig öffnen muß.

Diese Tasche bleibt am besten bis zum Abfahrtsmorgen völlig leer. Es finden sich nämlich seltsamerweise doch erst im letzten Augenblick die unentbehrlichsten Dinge, und niemand darf dann in Verzweiflung geraten, weil sie sich beim besten Willen nirgends mehr unterbringen lassen. Dort in die Tasche kommen auch die Toilettsachen, die am Morgen und vielleicht auch unterwegs noch gebraucht werden, die kleine Gummihängematte, in der zwischen beiden Gepäckstücken das Kinn der Reise zurücklegen soll und Flaschen mit flüssigem Inhalt, deren Ränder man vorsorglich mit Leutoplast umklebt hat. Dann kann nichts passieren!

### Und die Wohnung bleibt allein!

Aber natürlich hat auch dafür die gute Hausfrau rechtzeitig gesorgt. Mit einer Bekannten oder Nachbarin ist eine Vereinbarung getroffen. Sie kommt zweimal in der Woche, wenn nicht öfter, um die Wohnung zu durchlüften, nach Motten Ausschau zu halten — soweit davon bei den gut verpackten Sachen die Rede sein kann! — und die Blumen zu gießen. Für Töpfe, die im Zimmer stehen müssen, kann man überdies ein automatisches Gießverfahren einrichten, indem man neben die Pflanze einen Topf mit Wasser aufstellt, von dem ein Stück Baumwollstoff hinüber zur Erde führt. Die Erde saugt dann stets etwas Feuchtigkeit auf.

Die Haustiere sind in Pflege gegeben, sämtliche Schlüssel hängen, mit Namen versehen, am Schlüsselbrett in der Küche. Es kann nämlich einmal auf dem Boden oder Keller etwas in Unordnung sein, dann muß der Hauswart schnell die Schlüssel finden! Der Hauptwasserhahn und die Gasleitung sind abgestellt, der Elektrizitätsgesellschaft die Abreise mitgeteilt (sonst ist bei der Heimkehr das Licht gesperrt) — Milch- und andere Lieferanten sind verständigt!

Und so kann denn die Hausfrau auch einmal unbeschwert und sorgenlos in die Ferien fahren!

T. Berber.

oder Abziehen wird dann das Bohnerwachs aufgetragen. Ist das Wachs nach einigen Stunden gut eingebrungen, so wird es mit einem Wollappen nachgerieben.

Steinfußböden reinigt man am besten mit warmem Sodawasser. Nachher empfiehlt sich ein Ueberreiben mit Fußbodenöl. Steinfliesen werden, mit verdünnter Salzsäure abgerieben, wieder rasch hell und klar.

Im Gegensatz zum Parkett verträgt der Linoleumbelag eine nasse Reinigung. Auch hier ist vor scharfen Essenzen, Soda, Salmiak, Benzol usw., auch vor scharfer Seife zu warnen, da sie das Linoleum angreifen. Gewöhnlich genügt ein Abwischen oder Kehren. In größeren Abständen ölt man das Linoleum vorsichtig ein. Schließlich sei noch erwähnt, daß weißlackierte Türen wieder ihren Glanz erhalten, wenn man sie nach dem Abwischen mit Seife mit einem Lederlappen abreibt.

### Die schönen, billigen Erdbeeren!

#### Allerlei köstliche Gerichte

Erdbeersuppe — Erdbeermarmelade (durchs Sieb gestrichene, sauber gewaschene Früchte) wird mit Milch und Zucker nach Bedarf und Geschmack, ein wenig Vanille und Kartoffelmehl zum Kochen gebracht, so daß eine sämige Suppe entsteht. Kalt oder warm mit kleinen Mätkonen reichen.

Erdbeerkrem — Erdbeermarmelade mit geschlagener Sahne, Zucker, ein paar Tropfen Zitronensaft und drei bis vier Blatt Gelatine untermischt, in Gläser gefüllt und mit Früchten und Schneeflocken verziert.

Erdbeerquark — frischer Quark wird mit etwas Sahne schaumig gerührt, als Creme über die gezuckerten Erdbeeren gegossen — in kleinen Gläsern oder größerer Schale — und mit geriebenen Nüssen überstreut.

Erdbeerschnitten — Weißbrotscheiben rösten, mit Butter und die mit Erdbeermarmelade bestreichen und mit Schlaglöffeln verziern. Eine ledere Beigabe zu Tee und Nachmittagskaffee.

### Für die warme Jahreszeit!

#### Kosmetische Winte

Ein guter Puder gegen Gesichtsschweiß wird aus 350 Gramm Pistazienmehl und 350 Gramm kohlensäurer Magnesia, 0,5 Gramm künstlichem Rosenöl und je 6 Teilen Bergamott- und Lavendelöl bereitet.

Mittel gegen Sommerprossen und Leberflecken haben im allgemeinen keine vollkommene Wirkung.

Die bekannt gewordenen Vorschriften schwächen lediglich ab, womit ja auch vielfach schon der Erfolg gegeben ist. Einige Vorschriften seien genannt: 110 Gramm weißes Wachs, 58 Gramm flüßiges Mandelöl, 150 Gramm Wollfett, 15 Gramm Borax und 15 Gramm Perhydrol werden mit 70 Gramm Rosenwasser, 0,05 Gramm zehnprozentigem Jodon, 4 Gramm Bergamottöl und 4 Gramm Veilchenwurzelöl vermischt.

Sommerprossenwasser: 100 Gramm Perhydrol, 100 Gramm Glycerin werden mit 80 Gramm Rosenwasser vermischt. Die mit Sommerprossen befallenen Hautstellen sind entweder mit einem Schwämmchen oder Wattebäuschchen zu befeuchten oder man legt mit vorgenanntem Sommerprossenwasser durchtränkte Läppchen über Nacht auf.

Bei Warzen muß man kräftig wirkende Nagemittel wählen, und zwar empfiehlt sich hier eine Mischung aus 1 Gramm Salicylsäure mit 10 Gramm Eisessig. Die umliegende Haut wird gegen Anhängung durch Auftragen von Vaseline oder flüssigem Talg geschützt. Ein anderes, bekanntes Mittel gegen Warzen ist der Höllensteinstift. Wer viel unter Warzen zu leiden hat, sollte eine dreimonatliche Kur von Kalkwasser in Milch machen, und zwar empfiehlt es sich, täglich ein gehntel Liter Kalkwasser in 1/2 Liter Milch zu nehmen.

### Pflege der Toilettsachen

Ein wenig Zeit muß auch die vielbeschäftigte Hausfrau auf die Pflege ihrer Toilettsachen verwenden, sonst spart sie zwar Zeit — aber die Dinge nützen sich schneller ab.

Handbürsten müssen alle vierzehn Tage mindestens gründlich in starker Seifenlauge gewaschen, gespült und gut getrocknet werden. Zwischen den Borsten dürfen keine schlüpfrigen Seifenrückstände bleiben. Man soll die Handbürste auch zum Trocknen hin und wieder in die Sonne legen. Handbürsten immer hochstellen oder mit den Borsten nach unten legen, sonst zieht die Feuchtigkeit ins Holz.

Gummi- und andere Schwämme müssen immer gut ausgedrückt und freihängend an der Luft getrocknet werden. Verseifte Schwämme wäscht man mit lauem Salzwasser. Schlüpfrige Waschlappen kocht man mit Soda aus.

Haarbürsten werden, nur mit den Borsten, in lauem Seifenwasser eingeweicht, gewaschen, gespült und auf den Borsten stehend getrocknet. Weich gewordene Bürsten läßt man einige Zeit in Kaltwasser liegen, in dem man etwas Alaun auflöst.

Zahnbürsten sollen nach Gebrauch immer ausgeklopft und aufrechtstehend getrocknet werden. Schlechtstehende Bürsten legt man einige Zeit in Alkohol. Weiche, abgebrochene Borsten erfüllen ihren Zweck nicht mehr. Häufige Neuanschaffung ist keine Verschwendung!



gangen sowie in diesem Jahre Bäume für seinen Gebrauch abzusagen. Wenn aber seinerzeit ein Enkel der Toten den Gemeindegeld hat, das trodene Holz ausreichen zu dürfte, wurde das abgelehnt. Gegenwärtig wird auf dem Ruheplatz der Toten das Vieh geweidet und lästige Steine werden dort hinföhrd.

## Mogilno

ü. Zwei Gefangene fliehen, einer kehrt zurück. Als am vergangenen Sonntag der stellvertretende Gefängnisaußseher Lewandowski die Gefangenen während der freien Stunde auf dem Hofe beaufsichtigte, verschafften sich zwei, Karol Drzewiecki aus Strzeczko Kościelne und der obdachlose Jan Dębski, beide je eine sechsmonatige Gefängnisstrafe abtrotend, die goldene Freiheit, indem sie die Eisenstäbe aus dem Kellerfenster herausrissen und dann durch den Garten über die Mauern ungesehen die Flucht ergriffen. Während der erste Ausreißer neuvervoll zurückkam, wird der andere, gegen den noch einige Strafsachen vorliegen, von der Polizei gesucht.

ü. Vom außergewöhnlich großen Jahrmart. Am vergangenen Dienstag waren wir Zeugen eines außergewöhnlich reich besuchten und sehr stark besuchten Kram-, Vieh- und Pferdemarkts gewesen, so daß sich die Bewohner eines solchen seit der Umföhrungszeit überhaupt nicht erinnern können. Der Viehmarkt lag und der größte Teil der Gartentrake waren mit Pferden und Röhren förmlich überfüllt. Von ersten waren ca. 600 und Röhre ca. 400 Stück aufgetrieben worden. Für gute Pferde wurden 500 bis 600 Zl. und für gutes Viehmaterial 200—250 Zl. verlangt und gezahlt, aber im Verhältnis zu diesem Massenansturm und dem lebhaften Verkehr war der Prospekt der getätigten Geschäfte absehbar infolge des Geldmangels gerade jetzt vor der Ernte gering. Der Stadt brachte dieser umfangreiche Auftrieb eine Einnahme von über 400 Zl. Auf dem Krammarkt herrschte reges Leben und Treiben. Dieben gelang es, trotz der wachen Polizei, mehrere Diebstähle auszuführen, wofür einige Langfinger die Gummiknüppel zu spüren bekamen und in das Arrestlokal wanderten. Leider aber war es hier schon morgens zwischen 6 und 7 Uhr zu einem blutigen Zwischenfall gekommen. Infolge Platzmangels gerieten der Kurzwarenhändler S. W. und der Schmied in einen heftigen Streit, der in eine Schlägerei ausartete, und in deren Verlauf der letztere von ersterem und dessen beiden Schöffen mit Wagenhengeln zu Boden geschlagen wurde und die Polizei einschreiten mußte.

ü. Lohnende Diebstähle. In der Nacht zum 25. Juni d. J. drangen bisher nicht ermittelte Diebe in die Wagenremise des Gutes Glogowice und stahlen daraus zwei Lugas-Pferdegewichte, drei Paar Jügel, einen englischen Sattel, zwei Wagendecken, eine Schürze vom Jagdwagen sowie eine Laterne im Gesamtwerte von 800 Zl. — Ferner verschafften sich Diebe in die Wohnung des Nachtwächters Jan Kuta in Strzeczko Eingang und ließen Garderobe und ein Fahrrad im Werte von 500 Zloty mit sich gehen.

## Schubin

ü. Schweineföhrer erlösen. Kreisierarzt Milos gibt föhrlich bekannt, daß auf dem Besitztum des Antoni Jach in Wapno, Kreis Wągrowitz, die Schweineföhrer erlösen ist.

## Samolichin

ü. Schwere Unfall bei einem Unterverbandsfest. Bei dem in Uch stattgefundenen Unterverbandsfest der Feuerwehren des Kreises Kolmar ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei der Uebung der Samolichiner Freiwilligen Feuerwehr an der 24 Meter hohen Schiebeleiter stürzte dieselbe um, als der Feuerwehrmann Bergemann sich bereits in einer Höhe von ca. 15 Metern und ein zweites Mitglied in 8 Meter Höhe befand. Während der eine Feuerwehrmann sich durch Abpringen retten konnte und dabei nur leichte Verletzungen erlitt, stürzte Bergemann mit der Leiter mit großer Wucht auf die Erde, wo er schwer verletzt liegen blieb. Unglücklicherweise schlug er mit dem Kopf auf die Eisteile der Leiter und wurde dadurch übel zugerichtet.

ü. Übermalige Verpachtung der städtischen Wiesen. Am Montag wurde die abermalige Verpachtung der städtischen Wiesenparzellen vorgenommen, nachdem die erste zu der seitens des Magistrats festgesetzten Tage keine Interessenten gefunden hatte. Bei der jetzigen Tage von 10—25 Zl. pro Morgen fanden ca. die Hälfte der ausgetretenen Wiesen Abnehmer, während der Rest der Stadt zum Übernachten verbleibt.

## Bromberg

Ein schweres Unglück ereignete sich am Kornmarkt. Ein mit verschiedenen Möbelstücken hochgeladener Wagen sollte auf den Hof gebracht werden. Da die Einfahrt aber zu niedrig war, spannte man das Pferd an, löste die Seile und nahm einige der Möbelstücke herunter. Sodann versuchte man mit Menschenkraft den Wagen durch die Einfahrt zu stoßen. Verschiedene Personen, die dem Wägen zugehört hatten, halfen dabei. Auch zwei fünfjährige Knaben, und zwar Edmund Walkowiak und Siegmund Karabasz, wollten dabei helfen. Plötzlich stürzte ein großes Rad von dem Wägen herunter und

fiel dem kleinen Walkowiak so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Karabasz hat allgemeine leichte Verletzungen erlitten. Der Wägen erhält dadurch seine besonders tragische Note, daß der Vater des tödlich verunglückten Knaben etwa zehn Meter entfernt an der Unfallstelle vorbeikam, als er von dem Wägen hörte. Er sah die Leiche, deren Kopf bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt war und erkannte an der weißen Bluse des Kindes, daß es sein eigenes sei.

## Czarnikau

ü. Sittlichkeitsverbrechen. Das Opfer eines Missetats wurde das 11jährige Töchterchen des Landwirts Nowak aus Smieszewo. Nowak schickte seine Tochter nach Czarnikau, um Del zu holen. In der Schlucht zwischen Smieszewo und Czarnikau wurde das Mädchen von einem Burchen angehalten, vom Wege gezerrt und vergewaltigt. Da das Mädchen heftig weinte und schrie, ließ der Missetäter von seinem Opfer und flüchtete. N. brachte das Kind in ärztliche Behandlung und benachrichtigte die Polizei, welche sofort eine Untersuchung einleitete. Auf der Ueberfallstelle wurde eine Gelbbörse und eine Schachtel gefunden, welche als dem Gelegenheitsarbeiter Karl Nowacki aus Czarnikau gehörig erkannt wurden. Derselbe ist noch flüchtig und wird von der Polizei gesucht.

ü. Verhaftet. Unter dem Verdacht, Unterschlagungen und dienstliche Vergehen verschuldet zu haben, wurde der ehemalige hiesige Katasteramtsleiter Julius Paczynski verhaftet.

**Rheuma, Nerven-Frauenleiden, Blutdrucksteigerung, Nieren- u. Alterskrankheiten heilt**

**Bad Landeck**

in Schlesien

Natürliche Schwefelthermen mit höchster Radioaktivität, Moorbäder

Zeitgemäße Preise, Pauschalreisen, Auskünfte u. Prospekte, Stadt, Badeverwaltung u. Reisebüros.

Erholungsgäste keine Kurtaxe, nur billige Aufenthaltsgebühr.

Wie weit dieser Verdacht begründet ist, wird die eingehende Untersuchung ergeben. Wie gerüchweise verlautet, ist allerdings schon sehr belastendes Material gefunden worden.

ü. Verrückung eines Straßennamens. Auf einer der letzten Stadterordnetenitzungen wurde beschloffen, die ehemalige Kieffstraße (ul. Rybaki), die vom Marktplatz zur deutschen Grenze föhrt, in ul. Marj. Pilsudskiego umzutauften.

c. Die Heuernte ist jetzt im vollen Gange, und deshalb herrscht ein reger Grenzverkehr über die Hegebrücke. Die Besitzer der auf deutscher Seite liegenden Wiesen müssen diese, da sie tief liegen, von Heu und Torf räumen, da die Hege in den nächsten Tagen aufgetaut wird, um den Grundwasserstand der Wiesen zu heben. Der Ertrag des ersten Graschnittes ist fast durchweg unter dem Durchschnitt, da schwere Kälteschäden das Wachstum verhindert haben. Regenwetter erschwert die Arbeiten und vermindert den Ertrag der Heuernte.

## Sportmeldungen

### Jedrzejowska von Marielouise Horn bezwungen

London, 28. Juni. Auf den Tennisplätzen in Wimbledon wurde heute unter Anwesenheit von einigen tausend Zuschauern das Spiel zwischen Jedrzejowska und Horn ausgetragen. Jedrzejowska wurde von Horn in zwei Sätzen leicht besiegt. Sie wurde in beiden Sätzen im Verhältnis 6:3, 6:3 geschlagen und scheidet damit aus den weiteren Spielen um die Meisterschaft in Wimbledon aus.

Die polnische Tennismeisterin Jedrzejowska hat, nachdem sie von Fräulein Horn (Deutschland) in zwei Sätzen besiegt worden war, im Doppelspiel mit der Engländerin Stammer das englisch-französische Paar Pice-Montgomery 6:1, 6:1 geschlagen.

### Motorradrennen in Lawica

Am Sonntag, 2. Juli, finden in Lawica Motorradrennen statt, die einen interessanten Verlauf versprechen. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Rennen um den „Goldenen Gürtel“, zu dem in letzter Stunde noch ein Krafauer Fahrer gemeldet hat. Die Rennen beginnen um 15.45 Uhr nachm. Die Rennbahn ist mit der Bahn (Abfahrt 14.20 und 15.24 vom Hauptbahnhof) und mit Autobussen zu erreichen, die von der Theaterbrücke von 2 Uhr ab alle zehn Minuten verkehren sollen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Restaurant „Cambrinus“, Kantata 7, und in der Konditorei Weber, Nowa 4, zu haben.

## Rundfunkecke

vom 2. Juli bis 8. Juli

(Schluß.)

### Montag

Warschau, 12.05—13.05: Schallplatten und Nachrichten. 14.55: Schallplatten und Nachrichten. 16.00: Schallplatten und Nachrichten. 17.00: Schallplatten und Nachrichten. 18.00: Schallplatten und Nachrichten. 19.00: Schallplatten und Nachrichten. 20.00: Schallplatten und Nachrichten. 21.00: Schallplatten und Nachrichten. 22.00: Schallplatten und Nachrichten. 23.00: Schallplatten und Nachrichten. 24.00: Schallplatten und Nachrichten.

Breslau-Gleiwitz, 6.20: Von Hamburg: Konzert. 10 bis 10.40: Schallplatten und Nachrichten. 11.00: Schallplatten und Nachrichten. 12.00: Schallplatten und Nachrichten. 13.00: Schallplatten und Nachrichten. 14.00: Schallplatten und Nachrichten. 15.00: Schallplatten und Nachrichten. 16.00: Schallplatten und Nachrichten. 17.00: Schallplatten und Nachrichten. 18.00: Schallplatten und Nachrichten. 19.00: Schallplatten und Nachrichten. 20.00: Schallplatten und Nachrichten. 21.00: Schallplatten und Nachrichten. 22.00: Schallplatten und Nachrichten. 23.00: Schallplatten und Nachrichten. 24.00: Schallplatten und Nachrichten.

### Dienstag

Warschau, 12.05—13.05: Schallplatten und Nachrichten. 14.55: Schallplatten und Nachrichten. 16.00: Schallplatten und Nachrichten. 17.00: Schallplatten und Nachrichten. 18.00: Schallplatten und Nachrichten. 19.00: Schallplatten und Nachrichten. 20.00: Schallplatten und Nachrichten. 21.00: Schallplatten und Nachrichten. 22.00: Schallplatten und Nachrichten. 23.00: Schallplatten und Nachrichten. 24.00: Schallplatten und Nachrichten.

15.30: Kinderfunk. 16.00: Konzert. 17.00: Das Buch des Tages. 17.20: Landw. Preisbericht. 17.40: Reise in Deutschland. 17.50: Landw. Preisbericht. 18.00: Konzert. 18.10: Landw. Preisbericht. 18.20: Landw. Preisbericht. 18.30: Landw. Preisbericht. 18.40: Landw. Preisbericht. 18.50: Landw. Preisbericht. 19.00: Landw. Preisbericht. 19.10: Landw. Preisbericht. 19.20: Landw. Preisbericht. 19.30: Landw. Preisbericht. 19.40: Landw. Preisbericht. 19.50: Landw. Preisbericht. 20.00: Landw. Preisbericht. 20.10: Landw. Preisbericht. 20.20: Landw. Preisbericht. 20.30: Landw. Preisbericht. 20.40: Landw. Preisbericht. 20.50: Landw. Preisbericht. 21.00: Landw. Preisbericht. 21.10: Landw. Preisbericht. 21.20: Landw. Preisbericht. 21.30: Landw. Preisbericht. 21.40: Landw. Preisbericht. 21.50: Landw. Preisbericht. 22.00: Landw. Preisbericht. 22.10: Landw. Preisbericht. 22.20: Landw. Preisbericht. 22.30: Landw. Preisbericht. 22.40: Landw. Preisbericht. 22.50: Landw. Preisbericht. 23.00: Landw. Preisbericht. 23.10: Landw. Preisbericht. 23.20: Landw. Preisbericht. 23.30: Landw. Preisbericht. 23.40: Landw. Preisbericht. 23.50: Landw. Preisbericht. 24.00: Landw. Preisbericht.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.20: Von Breslau: Konzert. 11.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 11.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 11.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 24.00: Von Danzig: Landfrauenfunk.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.20: Von Breslau: Konzert. 11.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 11.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 11.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 12.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 13.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 14.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 15.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 16.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 17.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 18.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 19.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 20.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 21.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 22.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.00: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.10: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.20: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.30: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.40: Von Danzig: Landfrauenfunk. 23.50: Von Danzig: Landfrauenfunk. 24.00: Von Danzig: Landfrauenfunk.

### Mittwoch

Warschau, 12.05—13.05: Schallplatten und Nachrichten. 14.55: Schallplatten und Nachrichten. 16.00: Schallplatten und Nachrichten. 17.00: Schallplatten und Nachrichten. 18.00: Schallplatten und Nachrichten. 19.00: Schallplatten und Nachrichten. 20.00: Schallplatten und Nachrichten. 21.00: Schallplatten und Nachrichten. 22.00: Schallplatten und Nachrichten. 23.00: Schallplatten und Nachrichten. 24.00: Schallplatten und Nachrichten.

Breslau-Gleiwitz, 6.20: Von Leipzig: Konzert. 11.45: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 12.00: Von Leipzig: Konzert. 12.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 12.20: Von Leipzig: Konzert. 12.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 12.40: Von Leipzig: Konzert. 12.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 13.00: Von Leipzig: Konzert. 13.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 13.20: Von Leipzig: Konzert. 13.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 13.40: Von Leipzig: Konzert. 13.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 14.00: Von Leipzig: Konzert. 14.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 14.20: Von Leipzig: Konzert. 14.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 14.40: Von Leipzig: Konzert. 14.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 15.00: Von Leipzig: Konzert. 15.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 15.20: Von Leipzig: Konzert. 15.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 15.40: Von Leipzig: Konzert. 15.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 16.00: Von Leipzig: Konzert. 16.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 16.20: Von Leipzig: Konzert. 16.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 16.40: Von Leipzig: Konzert. 16.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 17.00: Von Leipzig: Konzert. 17.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 17.20: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 17.40: Von Leipzig: Konzert. 17.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 18.00: Von Leipzig: Konzert. 18.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 18.20: Von Leipzig: Konzert. 18.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 18.40: Von Leipzig: Konzert. 18.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 19.00: Von Leipzig: Konzert. 19.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 19.20: Von Leipzig: Konzert. 19.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 19.40: Von Leipzig: Konzert. 19.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 20.00: Von Leipzig: Konzert. 20.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 20.20: Von Leipzig: Konzert. 20.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 20.40: Von Leipzig: Konzert. 20.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 21.00: Von Leipzig: Konzert. 21.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 21.20: Von Leipzig: Konzert. 21.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 21.40: Von Leipzig: Konzert. 21.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 22.00: Von Leipzig: Konzert. 22.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 22.20: Von Leipzig: Konzert. 22.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 22.40: Von Leipzig: Konzert. 22.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 23.00: Von Leipzig: Konzert. 23.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 23.20: Von Leipzig: Konzert. 23.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 23.40: Von Leipzig: Konzert. 23.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 24.00: Von Leipzig: Konzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.20: Von Leipzig: Konzert. 11.45: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 12.00: Von Leipzig: Konzert. 12.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 12.20: Von Leipzig: Konzert. 12.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 12.40: Von Leipzig: Konzert. 12.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 13.00: Von Leipzig: Konzert. 13.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 13.20: Von Leipzig: Konzert. 13.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 13.40: Von Leipzig: Konzert. 13.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 14.00: Von Leipzig: Konzert. 14.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 14.20: Von Leipzig: Konzert. 14.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 14.40: Von Leipzig: Konzert. 14.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 15.00: Von Leipzig: Konzert. 15.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 15.20: Von Leipzig: Konzert. 15.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 15.40: Von Leipzig: Konzert. 15.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 16.00: Von Leipzig: Konzert. 16.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 16.20: Von Leipzig: Konzert. 16.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 16.40: Von Leipzig: Konzert. 16.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 17.00: Von Leipzig: Konzert. 17.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 17.20: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 17.40: Von Leipzig: Konzert. 17.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 18.00: Von Leipzig: Konzert. 18.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 18.20: Von Leipzig: Konzert. 18.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 18.40: Von Leipzig: Konzert. 18.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 19.00: Von Leipzig: Konzert. 19.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 19.20: Von Leipzig: Konzert. 19.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 19.40: Von Leipzig: Konzert. 19.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 20.00: Von Leipzig: Konzert. 20.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 20.20: Von Leipzig: Konzert. 20.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 20.40: Von Leipzig: Konzert. 20.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 21.00: Von Leipzig: Konzert. 21.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 21.20: Von Leipzig: Konzert. 21.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 21.40: Von Leipzig: Konzert. 21.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 22.00: Von Leipzig: Konzert. 22.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 22.20: Von Leipzig: Konzert. 22.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 22.40: Von Leipzig: Konzert. 22.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 23.00: Von Leipzig: Konzert. 23.10: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 23.20: Von Leipzig: Konzert. 23.30: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 23.40: Von Leipzig: Konzert. 23.50: Von Gleiwitz: Für die Landwirtschaft. 24.00: Von Leipzig: Konzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.20: Konzert (Schallpl.). 13.05: Von Leipzig: Konzert. 13.05: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.00: Danzig: Schallplattenkonzert. 15.20: Praktische Röhre und Erfindungsaustausch von einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Kinderfunk. 16.30: Aus dem Kindergarten: Konzert. 17.00: Kinderfunk. 17.30: Aus dem Kindergarten: Konzert. 17.55: Kinderfunk. 18.25: Herz und Wehrverbände in Polen. 19.00: Stunde der Nation. Vom Deutschlandender: Sachs, halbe Nacht! 20.00: Gedanken zum neuen Staat. 20.35: Aus dem Königsberger Tiergarten: Konzert. 21.45: Von Danzig: Die deutsche Novelle. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport. 23.00: Von Berlin: Tanzmusik.

### Donnerstag

Warschau, 12.05—13.05: Schallplatten und Nachrichten. 14.55: Schallplatten und Nachrichten. 16.00: Schallplatten und Nachrichten. 17.00: Schallplatten und Nachrichten. 18.00: Schallplatten und Nachrichten. 19.00: Schallplatten und Nachrichten. 20.00: Schallplatten und Nachrichten. 21.00: Schallplatten und Nachrichten. 22.00: Schallplatten und Nachrichten. 23.00: Schallplatten und Nachrichten. 24.00: Schallplatten und Nachrichten.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.20: Von Leipzig: Konzert. 9.10 bis 9.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 9.40 bis 10.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 10.10 bis 10.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 10.40 bis 11.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 11.10 bis 11.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 11.40 bis 12.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 12.10 bis 12.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 12.40 bis 13.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 13.10 bis 13.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 13.40 bis 14.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 14.10 bis 14.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 14.40 bis 15.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 15.10 bis 15.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 15.40 bis 16.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 16.10 bis 16.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 16.40 bis 17.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 17.10 bis 17.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 17.40 bis 18.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 18.10 bis 18.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 18.40 bis 19.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 19.10 bis 19.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 19.40 bis 20.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 20.10 bis 20.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 20.40 bis 21.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 21.10 bis 21.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 21.40 bis 22.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 22.10 bis 22.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 22.40 bis 23.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 23.10 bis 23.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 23.40 bis 24.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 24.10 bis 24.40: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten. 24.40 bis 25.10: Von Gleiwitz: Schallplatten und Nachrichten.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.20—8.00: Von Leipzig: Konzert. 11.30: Königsberg: Schallplatten. 11.30—12.00: Danzig: Schallplatten. 12.00: Königsberg: Schallplatten. 12.00—12.30: Danzig: Schallplatten. 12.30: Königsberg: Schallplatten. 12.30—13.00: Danzig: Schallplatten. 13.00: Königsberg: Schallplatten. 13.00—13.30: Danzig: Schallplatten. 13.30: Königsberg: Schallplatten. 13.30—14.00: Danzig: Schallplatten. 14.00: Königsberg: Schallplatten. 14.00—14.30: Danzig: Schallplatten. 14.30: Königsberg: Schallplatten. 14.30—15.00: Danzig: Schallplatten. 15.00: Königsberg: Schallplatten. 15.00—15.30: Danzig: Schallplatten. 15.30: Königsberg: Schallplatten. 15.30—16.00: Danzig: Schallplatten. 16.00: Königsberg: Schallplatten. 16.00—16.30: Danzig: Schallplatten. 16.30: Königsberg: Schallplatten. 16.30—17.00: Danzig: Schallplatten. 17.00: Königsberg: Schallplatten. 17.00—17.30: Danzig: Schallplatten. 17.30: Königsberg: Schallplatten. 17.30—18.00: Danzig: Schallplatten. 18.00: Königsberg: Schallplatten. 18.00—18.30: Danzig: Schallplatten. 18.30: Königsberg: Schallplatten. 18.30—19.00: Danzig: Schallplatten. 19.00: Königsberg: Schallplatten. 19.00—19.30: Danzig: Schallplatten. 19.30: Königsberg: Schallplatten. 19.30—20.00: Danzig: Schallplatten. 20.00: Königsberg: Schallplatten. 20.00—20.30: Danzig: Schallplatten. 20.30: Königsberg: Schallplatten. 20.30—21.00: Danzig: Schallplatten. 21.00: Königsberg: Schallplatten. 21.00—21.30: Danzig: Schallplatten. 21.30: Königsberg: Schallplatten. 21.30—22.00: Danzig: Schallplatten. 22.00: Königsberg: Schallplatten. 22.00—22.30: Danzig: Schallplatten. 22.30: Königsberg: Schallplatten. 22.30—23.00: Danzig: Schallplatten. 23.00: Königsberg: Schallplatten. 23.00—23.30: Danzig: Schallplatten. 23.30: Königsberg: Schallplatten. 23.30—24.00: Danzig: Schallplatten. 24.00: Königsberg: Schallplatten. 24.00—24.30: Danzig: Schallplatten. 24.30: Königsberg: Schallplatten. 24.30—25.00: Danzig: Schallplatten. 25.00: Königsberg: Schallplatten. 25.00—25.30: Danzig: Schallplatten. 25.30: Königsberg: Schallplatten. 25.30—26.00: Danzig: Schallplatten. 26.00: Königsberg: Schallplatten. 26.00—26.30: Danzig: Schallplatten. 26.30: Königsberg: Schallplatten. 26.30—27.00: Danzig: Schallplatten. 27.00: Königsberg: Schallplatten. 27.00—27.30: Danzig: Schallplatten. 27.30: Königsberg: Schallplatten. 27.30—28.00: Danzig: Schallplatten. 28.00: Königsberg: Schallplatten. 28.00—28.30: Danzig: Schallplatten. 28.30: Königsberg: Schallplatten. 28.30—29.00: Danzig: Schallplatten. 29.00: Königsberg: Schallplatten. 29.00—29.30: Danzig: Schallplatten. 29.30: Königsberg: Schallplatten. 29.30—30.00: Danzig: Schallplatten. 30.00: Königsberg: Schallplatten. 30.00—30.30: Danzig: Schallplatten. 30.30: Königsberg: Schallplatten. 30.30—31.00: Danzig: Schallplatten. 31.00: Königsberg: Schallplatten.



Von Montag, den 3. Juli, findet mein

# Großer Saison-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen statt.

Große Posten Stoffe in Seide, Wolle u. Baumwolle bringe ich weit unter dem Selbstkostenpreis zum Verkauf!

**10%** Auf alle im Preise nicht reduzierten Waren  
**Rabatt**

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

DOM JEDWABIU  
**M. Gmurowski**  
POZNAŃ-PL. WOLNOŚCI 10.

Reste und Coupons  
**spottbillig!**

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Überschriftswort (fett) ..... 20 Groschen  
jedes weitere Wort ..... 12 „  
Stellengefühe pro Wort ..... 10 „  
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

### An- u. Verkäufe

#### Sonder-Angebot!



#### Bett-Garnitur

(zwei Oberbetten, zwei glatte und zwei reich ge-  
stichene Kopfkissen), Kopf-  
kissenbezug von zł 1,70,  
mit Hohlkissen v. zł 2,50,  
mit Kloppeleisenverzierung  
von zł 2,90, in Hohl-  
kissenbezug von zł 3,50,  
Überschlaglaken v. zł 6,90  
mit Hohlkissen von zł 7,90,  
mit Kloppeleisen von  
zł 9,90, Bettlaken von  
zł 2,75, Handtücher von  
zł 0,25, Damasthand-  
tücher von zł 0,85, Da-  
mastbettbezüge, farbige,  
garantierte Bettdeck-  
ungen, Zudeckstoffe, be-  
währte federdicke Feder-  
gewebe garantiert dau-  
erhaft und federstark, far-  
blich, fertig u. vom Meter  
empfiehlt zu fabelhaften  
Preisen

**J. Schubert**  
Leinenhaus und Wäsche-  
fabrik vom Weber  
ul. Wrocławska 3.  
Spezialität: Ausstern  
fertig, auf Bestellung und  
vom Meter

**Nähmaschinen**  
bestes Fabrikat,  
billigst, auch  
gegen Teilzah-  
lungen.

**M I X,**  
Poznań, Kantaka 6a.

#### Damen-Mäntel

jezt spottbillig.

Herrliche Sommerstoffe  
in neuen Dessins.  
Boile bedruckt von zł 2,25  
Baumwoll-Mousselin  
von zł 0,85.  
Wachseide von zł 1,30,  
sowie alle modernen  
Qualitäten in ungeheurer  
Auswahl.

Herrnstoffe zu Anzüge  
und Paletots  
in großer Auswahl.

**Weißwaren**  
Tisch- und Bettwäsche,  
Zinletts, Gardinen,  
Bade-Mäntel usw.

**Spezialität:**  
Brautausstattungen  
für gute Qualitäten.  
Bekannt billige Preise.

**J. Rosenkrantz**  
Poznań

Stary Rynek 62.  
Bei Einkäufen von  
100 zł aufwärts  
vergütigen wir Aus-  
wärtigen aus der  
Provinz die Rück-  
reise 3. Klasse.

Sofort sehr gut erhaltene

#### Dickenhobel- maschine

600 mm breit  
Hobel- und Spund-  
maschine  
zu kaufen gesucht.

**G. Jonas**  
Kobylin, pow. Krotoszyn.

Suche zu kaufen ver-  
brauchen

#### Getreidemäher

**Adriance**  
zu Erntesteilen. Preis an-  
gabe an Rinn, Redze-  
jewo, v. Dornitz

#### Kartoffelstocken

Kleien und andere  
Zutrittmittel liefert  
billigst  
Ein- u. Verkaufs-  
genossenschaft  
Trzemeszno Tel. 29.

#### Sonder-Angebot!

0,85 zł.

Seiden-  
strümpfe,  
prima Bock-  
eide v. 1,95,  
Bermberg  
Gold v. 2,50,  
Dauerseide  
3,50, Ratto-  
strümpfe v. 0,90, Fi-  
decoffe von 1,75, Kin-  
derstrümpfe von 0,40,  
Herrnsocken von 0,35,  
u. modernen Dessins v.  
0,95 empfiehlt in allen  
Größen und Farben zu  
fabelhaften Preisen

**J. Schubert,**  
vom Weber,  
Leinenhaus u. Wäsche-  
fabrik

ulica Wrocławska 3.

#### Koffer 1,50

Damentaschen 85 Gro-  
schen Strandschirme.  
Gyly  
Poznań, Szolna 11

#### Illustrierte Prachtausgaben

Schiller, 4 Bde., Goethe,  
5 Bde., Weltall u. d.  
Menschheit, 5 Bde. preis-  
wert veräußert. Off.  
unter 5564 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung.

#### Gebrauchte Möbel

aller Art — komplette  
Zimmer und einzelne  
Stühle — nimmt zum  
provisionsweisen Verkauf  
zu sehr günstigen Be-  
dingungen an. Poznański  
Dom Komitow, Domi-  
nikanów 3.

#### Zutaten

für Anzüge, Kurzwaren,  
verkauft am billigsten  
Grobeltfi  
Wrocławska 2, Ecke Rozia

#### Auto Minerva

Repräsentationswagen,  
Sechshüder, Sechszylind.,  
transformabel in besten  
Zustande verkaufe sehr  
billig. Off. unter 5618  
a. d. Geschf. d. Zeitung.

#### Lizhe

Betten mit Matratzen,  
Stühle, Besehrant,  
Bilder verkauft billigst  
Starbowa 15, Wohn. 24.  
Besichtigung 4—6 Uhr.

#### Domnick

3 Tonner, in sehr gutem  
Zustande, preiswert ab-  
zugeben. Offert. unter  
5616 a. d. Geschf. d. Ztg.

#### Selbstfahrer

(Amerikant), fast neu,  
zu verkaufen.  
Kischer, Stowackiego 25.

#### Weißer Babykorb

billig zu verkaufen.  
Dabrowskiego 23, W. 3.

#### Getreidemäher D. W.

hat abzugeben.  
G. Scherffe  
Maschinenfabrik  
Poznań

#### Drehmaschine

„Lanz-Wannheim“, 66“,  
alles auf Kugellager, nur  
einige Tage in Verwen-  
dung gewesen, Tages-  
leistung 300 Ztr. zu ver-  
kaufen. Offerten unter  
5613 a. d. Geschf. d. Ztg.

#### Wassermühle

oder kleine Motormühle  
zu pachten gesucht.  
Off. unter 5611 an die  
Geschf. d. Ztg. erbeten.

#### 86 Morgen

privat, gute Lage, Land,  
Gebäude, totes u. leben-  
des Inventar komplett  
26 000 zł.  
Straus, Trzemeszno.

#### Klavier

gebraucht, gut erhalten,  
sofort zu kaufen gesucht.  
Off. unter 5597 an die  
Geschf. dieser Zeitung.

#### Achtung!

Geh! Ihre Uhr nicht zuverlässig?

so kom-  
men Sie  
bitte im  
Vertrauen  
zu mir und Sie sind end-  
lich zufrieden gestellt.

#### Albert Stephan

Poznań,  
Półwiejska 10, I. Treppe

#### Privatgeschäft

Uhren, Gold- und Silberwaren  
(Trauringe) sehr preiswert.

#### reinigt und färbt

die älteste Färberei und  
Chemische Wäschanstalt  
in der Provinz P. Kerner  
Wąrowskie, ul. Ala-  
storna 32. Abnahme u.  
Lieferung per Post.

#### Ballon Fahrräder

Marke  
**Wander**

sind nur bei  
**Fa. St. Wawrzyniak**  
Kantaka 5  
und  
**Fa. S. Fligierski**  
Sw. Marcin 23  
zu haben.

#### Wanzenausgabung

einzig wirksame Me-  
thode, töte Ratten usw.  
Amicus, Poznań, Ry-  
nel Lazaraki 4, Wohn. 4

#### Ärztlich geprüfte

**Krankenschwester**  
med. u. kosm. Massa-  
gen. Empfang 12 1/2 bis  
6 Uhr. ul. Mostowa 31,  
Wohnung 7.

#### 3-Zimmerwohnung

mit Küche, elektr. Licht,  
von pünktlicher Mieterin  
gesucht. Offerten unter  
5603 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung

#### Möbl. Zimmer

**Zimmer**  
frei. Ratajczaka 34,  
Wohnung 12.

#### Möbliertes

Zimmer für 1 oder 2 Per-  
sonen. Wierzbice 51, W. 2

#### Sommerfrische

#### Soppoi

Grünichallee Ecke Danziger-  
straße, 1—6 Zimmer, reno-  
viert, einfach möbliert, mit  
Garten- und Küchenbe-  
nutzung, pro Zimmer und  
Tag 3 zł.

Näheres Dr. Mutzler,  
Poznań, Wesoła 4, Tel. 1396

#### Geldmarkt

#### Gelder aller Art

für jeden Zweck. Antrag-  
steller mit nur einwand-  
freien Unterlagen können  
berücksichtigt werden.  
Auskunft kostenlos durch  
den Vertrauensmann der  
Kapitalnachweis-Altien-  
Gesellschaft A. Andes  
Krotochyn  
ul. Sienkiewicza 6.

#### Tiermarkt

#### Bernhardiner

scharf, wachsam, 1 Jahr  
alt, zu verkaufen.  
Smilni, Gniezno,  
Poznańska 15.

#### Jung-Eber

der weißen Edel-Schwein-  
Rasse, ca 6 Monate alt, auf  
Wunsch durch Jfba. Koln.  
angekört, stellt zum Ver-  
kauf. Majelnoś Chelmo,  
p. Pniemy, pow. Szamotuły.

#### Blane

Verfertike gebe ab Off.  
unter 5617 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung.

#### Offene Stellen

Suche für Stadthaus-  
halt zum 15. Juli oder  
früher fauberes, evgl.

#### Stubenmädchen

für in Servieren und in  
Wäschebehandlung. Nur  
Bewerberinnen, die schon  
in größeren Haushalten  
tätig waren, kommen in  
Frage. Angebote unter  
5609 a. d. Geschf. d. Ztg.

#### Tüchtiges Mädchen

für alle Arbeiten, das gut  
kochen kann, sucht  
Oberförsterei Łasimto  
poczta Grodzisk (Włp.).

#### Trauringe

in Gold,  
glatt und  
graviert.  
Paar von  
12 zł. Armbanduhren  
von 15 zł mit Garantie  
empfiehlt **Chmilkowski**,  
Poznań, Sw. Marcin 40.

Absolut ehrliche, zu-  
verlässige

#### Hilfe

für Wirtschaft und Auf-  
wartung den ganzen Tag,  
2 Personen, sofort ge-  
sucht. Meld. 2—3 und  
abends 8 Uhr.  
Stroma 1, Wohn. 7.

#### Gesucht:

1. Verf. Stenotypistin,  
deutsch-polnisch,  
2. Stallburche. Zeug-  
nisabschr. u. Gehaltsan-  
sprüche an  
**Herrschaft Betom**  
in Kotowicko (Włp.).

#### Ein

welcher mit Pferden Be-  
scheid weiß, ein fauberes  
**Mädchen**  
welches kochen u. plätten  
versteht, wird gesucht.  
Off. unter 5608 an die  
Geschf. dieser Zeitung.

#### Alteinstehende

Frau oder Fräulein mit  
etwas Kapital für Ver-  
trauensposten sofort ge-  
sucht. Off. unter 5599  
a. d. Geschf. d. Zeitung.

#### Gesucht

wird zum 1. September  
Wirtschaftsassistent für  
strenge Tätigkeit im In-  
und Außendienst. Ver-  
langt wird höh. Schul-  
bildung, pers. Polnisch  
in Wort und Schrift,  
mehrjährige Praxis. Nur  
bekannte Bewerber wol-  
len Angebote mit Ang.  
von Ref. einreichen an  
Dom. Bialofski, poczta  
Rozewo (Włp.). Keine  
Antwort innerhalb 14  
Tagen gilt als Ablage.

#### Helrat

#### Jüdin

aus der Provinz, in den  
20er Jahren, gebildet,  
musikalisch, wirtschaftlich  
u. geschäftstüchtig mit  
Vermögen sucht Ein-  
heirat in ein gutgehendes  
Geschäft gleichwelcher  
Brande. Off. mit Bild  
unter 5596 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung. Anonym  
zwecklos.

#### Schadchen

für den ehem. preußischen  
Gebietsrat gesucht.  
Offerten unter 5595 an  
die Geschf. d. Zeitung.

#### Kaufmann

28 Jahre, blond, stattliche  
Erscheinung, wünsch-  
passende junge Dame  
zwecks Heirat kennenzu-  
lernen. Barvermögen v.  
10—15 000 zł erwünscht.  
Zufahrt. mit Bild unter  
5612 an die Geschf. d.  
Zeitung erbeten.

#### Trauringe

in Gold,  
glatt und  
graviert.  
Paar von  
12 zł. Armbanduhren  
von 15 zł mit Garantie  
empfiehlt **Chmilkowski**,  
Poznań, Sw. Marcin 40.

## Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen  
in geschmackvoller, moderner Ausführung.  
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,  
Handel, Industrie und Gewerbe.  
Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und  
Prospekte in Stein- und Offset-Druck  
Herstellung von Faltschachteln u. Packungen aller Art

## CONCORDIA Sp. Akc.

DRUKARNIA I WYDAWNICTWO  
Zwierzyniecka 6 Poznań Telet. 6105, 6275

#### 40 Morgen

privat, gute Lage, Ge-  
bäude, Land, totes und  
lebendes Inventar kom-  
plett 12 000 zł.  
Straus, Trzemeszno.

#### Einkochgläser

mit 1a Gummiring, enge  
Form:  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ztr.  
— 0,85 1,00 1,20 — —  
— 0,85 1,00 1,20 1,35 1,80

#### Original-Weck-Gläser

ganz bedeutend ermäßigt.  
Einkochapparat komplett  
zł 21,00.

#### W. Thiem,

ul. 27 Grudnia 11.  
Tel. 5087.

#### Betriebsfähig. englisch.

#### Drehschlag

abzugeben. Offert. unt.  
5614 a. d. Geschf. d. Ztg.

#### 125 Morgen

privat, gute Gebäude,  
Land, totes u. lebendes  
Inventar komplett  
28 000 zł.  
Straus, Trzemeszno.

#### Verschiedenes

#### Büsten

Büstenfabrik, Seiler  
**Pertek**  
Detailgeschäft,  
Pocztowa 16.

#### Fahrräder

beste  
Fabri-  
kate,  
billigst

#### M I X

Poznań, Kantaka 6a

#### Jalousien

Reparaturen und sämt-  
liche Tischlerarbeiten.  
Gloger  
Marjacka 36a

#### Fensterglas

empfehle zu billigen  
Preisen  
„Patria“ Poznań,  
Wahlgang Augusta 1  
Ede sw Marcin  
Telefon 3940.  
Bei Neubauten beson-  
dere Rabattfähe.

#### Handarbeiten!!

Aufzeichnungen aller Art  
schön und billigst,  
Strick- u. Häkelwollen,  
Stichgarne usw.  
Neuheiten in Aissen,  
Deden etc.

aufgezeichnet und fertig  
Stenia Geschw. Streich  
Gwarna 15.

#### Grammophone

Kinderschlüssel, original-  
deutsche Platten sämtl.  
Zubehör, Reparaturen  
Jasna 12.

#### Wanzenausgabung

mit Brut, radikale Wir-  
kung. Klonowski (Ami-  
cus), Waleckiego 15 U  
Krisenbreite.

#### Bruno Sass

Romana  
Szyma-  
skiego 1.  
Hof L. I. L. L.

Se in die Ausführung von  
Goldwaren, Reparaturen.  
Eigene Werkstatt. Kein La-  
den, daher billigste Preise.

#### Vermietungen

#### 2 Zimmer

Hochparterre mit Telefon  
zu Bürozweden im Zen-  
trum der Stadt zu ver-  
mieten. 115.— zł.  
ul. Warszawska 173, W. 2

#### 3 1/2-Zimmer- Wohnung

I. Stod, sonnig, Etage-  
heizung, Bad, Balkon,  
Garten sofort zu ver-  
mieten. 115.— zł.  
ul. Warszawska 173, W. 2

#### Mietgesuche

Suche eine elegante,  
sonnige

#### 4—5

#### Zimmerwohnung

nicht höher als II. Stod.  
Miete voraus. Offerten  
unter 5615 a. d. Geschf.  
dieser Zeitung.



# Gehts wirklich wieder aufwärts?

Leichte Exportsteigerung, gebesserter Absatz in allen Industriezweigen.  
Entlastung des Arbeitsmarktes.

Dr. F. S. Seit Jahresbeginn ist in der polnischen Industrie und im polnischen Export keine Verschlechterung mehr eingetreten. Das ist eine Tatsache, die an sich gewiss noch nicht zu über-schwenglichem Optimismus berechtigt, immerhin aber einen Schlusspunkt unter den Schrumpfungs-prozess zu setzen scheint, welcher nunmehr durch fast vier Jahre ununterbrochen zu beobachten war.

Gewiss bedeutet das Ende des Abschwunges noch lange nicht eine neue Konjunktur,

es ist aber doch unverkennbar, dass sich gerade in Polen aus den verschiedensten Gründen der An-satz zu einer Erholung bemerkbar macht, die auch ziffernmässig in der Handelsbilanz und auf dem Arbeitsmarkt festgestellt werden kann. Die Be-wegung ist umso bemerkenswerter, als die

Schrumpfung im internationalen Güteraus-tausch noch nicht zum Stillstand gekommen ist

und gerade die letzten Monate in den meisten Län-dern einen weiteren empfindlichen Ausfall im Han-delsverkehr gebracht haben. Wie sehr der inter-nationale Handel zurückgegangen ist, um wieviel höher daher die teilweise, wenn auch nur leichte Steigerung des polnischen Exports zu werten ist, das geht aus folgenden Ziffern hervor: der Welt-handelsumsatz belief sich im Jahre 1932 nur mehr auf 25 Milliarden Dollar gegen 68 Milliarden im Jahre 1929. Die Umsätze sind also auf fast ein Drittel des bisherigen Höchstumsatzes zurück-gegangen. Die englischen, amerikanischen und deutschen Bilanzen weisen übrigens noch im April und Mai eine weitere Schrumpfung auf, so dass

nur in verhältnismässig ganz wenigen Staaten der Krisen-

prozess zum Stillstand gekommen ist. Wenn nun in Polen heute Anzeichen dafür vor-liegen, dass sich die Ausfuhr belebt — von 76.5 Mill. Zl im April auf 73.9 Mill. Zl im Mai — das Aktivsaldo der Handelsbilanz von 4.9 auf 9.8 Mill. Zl gestiegen ist und der industrielle Produk-tionsindex sich erhöht (von 46.5 auf 52.6), so ist dafür in erster Linie der Umstand mass-gelend, dass Polen den anderen Staaten in den weit-aus billigeren Produktionskosten einen grossen Vor-sprung voraus hat. Der Wirtschaftskrieg zwischen Russland und England sowie die kriegeri-schen Verwicklungen im Osten haben mit bewirkt, dass der polnische Export in einigen Artikeln etwas gehoben werden konnte.

In erster Linie ist es die Schwerindustrie, welche in letzter Zeit stärker ins Geschäft gekom-men ist. Die im Anschluss an den letzten Besuch einer russischen Wirtschaftsdelegati-on in Polen eingeleiteten Verhandlungen zwischen beiden Staaten haben zum Abschluss grösserer Eisenaufträge geführt, die in erster Linie den ober-schlesischen Werken, aber auch dem kongress-polnischen Revier einen besseren Beschäftigungsgrad sichern. Die Kattowitzer A.-G., Bismarckhütte, Vereinigte Königs- und Laurahütte und die Friedens-hütte, die in letzter Zeit grössere Russenaufträge her-einnahmen konnten, sind heute wieder besser be-schäftigt und in der Lage, Arbeiter neu einzustellen und einige ihrer Betriebe zu erweitern. Durch diese

Russenaufträge, die, wie verlautet, in nächster Zeit einen noch grösseren Umfang erreichen sollen,

ist gleichfalls ein besserer Beschäftigungsstand der grossen Eisenwerke gewährleistet. Auch die Tex-tilindustrie konnte in letzter Zeit einen gröss-eren Abschluss mit Russland tätigen, wie überhaupt in Lodz im Mai und noch Anfang Juni eine sprun-ghafte Belebung herrschte, die nicht nur auf den saisonmässig gesteigerten Bedarf, sondern vor-nnehmlich auf die Hausse auf den Baumwollroh-märkten zurückging. Im Verkehr mit Russland ist als Folge dieser Abmachungen heuer eine beacht-liche Besserung eingetreten, nachdem im Vorjahr der Export nach der Räterepublik von Monat zu Monat zurückgegangen war. Eine unverkennbare Exportsteigerung verzeichnet auch die Holzwirt-schaft, die durch die russisch-englische Sperre profitiert.

Der Export nach England hat sich beachtlich erhöht.

Schlecht steht es hingegen um den Kohlenberg-bau, der, nachdem er in den Vorjahren im Skan-dinavien und im Baltikum immer festeren Fuss hatte fassen können, in letzter Zeit durch die englische Konkurrenz systematisch verdrängt wird. Heute macht der polnische Kohlenexport nach diesen Ländern einen immer geringeren Prozent-satz aus und es scheint der

Zeitpunkt nicht mehr fern zu sein, da England mit seiner Kohle zur Gänze an die Stelle Polens treten wird.

Die polnische Kohlenaufuhr, die in früheren Mo-naten rund 1 Million Tonnen erreichte, betrug im Mai nur 615 000 t. Nach den mitteleuropäischen Märkten gingen 53 000 t, der Anteil des lohnenden mitteleuropäischen Exports an der Gesamtauf-fuhr beträgt nunmehr 8.62 Prozent, während der Anteil der unrentablen skandinavischen Märkte auf 50.73 Prozent gestiegen ist. Auch die anderen Ex-portindustrien Polens sind nicht nur nicht in der Lage, ihre Ausfuhr nach den Abnehmerstaaten zu er-weitern, sondern verzeichnen von Monat zu Monat einen stärkeren Verlust ihrer Ausfuhr-position.

Der Arbeitsmarkt ist in den letzten drei Monaten insgesamt um fast 100 000 offiziell regi-strierte Arbeitslose entlastet worden, wobei aber nicht zu übersehen ist, dass

die tatsächliche Erwerbslosen-ziffer sicherlich zweimal so gross ist wie sie in der amtlichen Statistik aussieht. Aber diese an sich geringe Entspannung geht nur zu

einem verhältnismässig geringen Teil auf die Be-lebung im Export zurück. Die Neueinstellung von Arbeitern ist zum überwiegenden Teil in der Land-wirtschaft, in der Bauindustrie, in der Schuh- und Lederbranche erfolgt, also zu-mehr in Wirtschaftszweigen, welche mit der Export-steigerung nichts oder nur sehr wenig zu tun haben. Man muss sich also darüber klar sein, dass die beginnende

Exportsteigerung fast ausschliess-lich aus den Lagerbeständen be-stritten wird

und dass günstigenfalls die bereits beschäftigten Arbeiter in den einzelnen Industriezweigen nunmehr etwas besser ausgenutzt werden. Die Arbeiter-entlassungen in der Exportindustrie waren in der letzten Zeit nicht mehr in jenem Ausmass vor-genommen worden, in welchem der Betriebsrück-gang solche erforderlich gemacht hätte, sondern die Fabriken haben sich einfach begnügt, die besonders qualifizierten Arbeitskräfte kürzer arbeiten zu lassen oder aber die Kräfte weniger auszunutzen. Bei der verhältnismässig sehr geringen Belebung im Export, wie sie nunmehr zu verzeichnen ist, genügt es natür-lich vollkommen, eine Intensivierung der Arbeit ohne Einstellung von neuen Aushilfen vorzu-nehmen. Sicherlich ist in letzter Zeit die Kurz-arbeit seltener geworden, die Arbeits-intensität wieder gewachsen, vielerorts auch der Lagerbestand entsprechend verringert worden; aber bei einer Rundfrage in den Exportindustrien hört man immer wieder, dass

Neueinstellungen von Arbeitern in diesen Zweigen der Wirtschaft wohl noch längere Zeit nicht notwendig

sein werden. Man kann daher allerdings von einer Belebung im Absatz, nicht aber von einer Besserung auf dem Arbeitsmarkte aus diesem Titel sprechen. Lediglich in ganz wenigen Betrieben erfordert die erhöhte Auslieferung auch eine Betriebserwei-terung. So arbeiten gegenwärtig einzelne Betrie-be in Lodz in zwei und drei Schichten. Eine Vermehrung des Arbeiterstandes ist auch in der Holzindustrie in beschränktem Ausmass zu beobachten, wo ebenfalls in der letzten Zeit eine gewisse Exportbelebung zu verzeichnen war.

Sehr markant für die Entwicklung der jüngsten Zeit ist übrigens auch der ausserordentlich starke, Einlauf von Anträgen. Einzelne polnische Fabri-ken werden mit solchen ausländischen Anfragen geradezu überlaufen, doch zeigt es sich, dass trotz sorgfältiger Bearbeitung jedes einzelnen Falles Auf-träge in relativ wenigen Fällen erteilt werden, so dass man den Eindruck gewinnt,

dass vielfach Konkurrenzofferten gegeneinander ausgespielt werden sollen.

Die Steigerung dieser Anfragen hat immerhin aber die Stimmung in der Industrie verbessert, weil man daraus doch auf ein erwachendes Interesse des Aus-landes an Neubestellungen schliessen zu können glaubt und immerhin neue Geschäftsverbind-ungen auf diese Weise angeknüpft werden können. Die argen Krisenbefürchtungen sind daher im Augen-blick etwas in den Hintergrund getreten. Man weiss wohl bei der polnischen Industrie ganz genau, dass

in einzelnen Branchen weitere Stilllegungen und Liquidieren-gen nicht zu vermeiden

sein werden, dass sogar manche Zweige, welche ihre Fabriken nicht auf die modernen Erfordernisse umstellen konnten, zum Absterben gezwungen sind, sieht aber trotzdem die Entwicklung im Export und auch im Inlandsabsatz etwas günstiger an und hat vor allem die Ueberzeugung, dass eine Ver-schlechterung in der nächsten Zeit kaum mehr zu befürchten ist.

## Noch kein Welt-Zuckerkartell in Sicht

\* London. — Ein Antrag der kubanischen Abord-nung, ein internationales Kartell aller Zucker bauen-den Länder zu errichten, ist nunmehr durch einen ähnlichen Konventionsentwurf des inter-nationales Zuckerausschusses ergänzt wor-den. Artikel 1 besagt, dass sich die Konventions-mitglieder verpflichten, keine neuen Zuckerfabriken zu bauen. Im übrigen wäre die tatsächliche Produk-tionskapazität der bestehenden Zuckerfabriken in jedem Lande für die Laufzeit der Konvention starr festzusetzen; hierbei wären gänzlich oder teilweise abmontierte Fabriken überhaupt ausser acht zu lassen. Artikel 2, der neue Subsidien verbietet, passt sich wörtlich dem entsprechenden Artikel im Ent-wurf der kubanischen Abordnung an. Artikel 3 setzt den Höchstzoll mit 70 Prozent vom Wert an. Die Konventionsmitglieder sollen sich verpflichten, ihre Zuckerzölle 10 Jahre lang nicht über diese Grenze hinaus zu erhöhen.

Im wesentlichen unterscheidet sich der Konven-tionsentwurf des internationalen Zuckerausschusses von dem durch die kubanische Abordnung einge-reichten dadurch, dass das Inkrafttreten der Kon-vention nicht von dem Beitritt einer Mindestzahl massgebender Länder abhängig gemacht wird. In dem Begleit-schreiben des Vorsitzenden des inter-nationales Zuckerausschusses wird jedoch ausdrück-lich betont, dass möglichst zahlreiche Länder der Konvention beizutreten hätten.

In Konferenzkreisen werden die Aussichten, das bestehende Chadbourne-Abkommen, dem nur neun Länder mit knapp 26 Prozent der Weltzuckerproduk-tion angehören, in ein allumfassendes Abkommen auszubauen, in den letzten 24 Stunden wesentlich schlechter beurteilt.

## Kleine Wirtschaftsmeldungen

Eisenausfuhr nach Brasilien  
OE. In den nächsten Tagen wird aus Gdnglen ein Transport von 4000 t Eisenbahnschienen nach Bra-silien abgehen. Bisher sind nach Brasilien 7455 t

Schienen aus Polen geliefert worden. Auf Grund der bestehenden Verträge sind noch etwa 3500 t Schie-nen zu liefern. Es verlautet, dass über weitere bra-silianische Bestellungen auf Schienen und Eisenbahn-zubehör gegenwärtig verhandelt wird.

Zinssenkung für Goldzlotyeinlagen  
OE. Auf Beschluss des polnischen Finanzministe-riums wird für Einlagen in Goldzloty bei kommunalen Sparkassen eine Herabsetzung der Ver-zinsung von bisher 4—5 Prozent auf 3½—4½ Prozent vorgenommen werden. Bei Zlotyeinlagen bleibt da-gegen die Verzinsung unverändert in der bisherigen Höhe von 6—7 Prozent bestehen.

Polnisch-Britische Schifffahrts-A.-G.  
OE. In dem Geschäftsbericht der Polnisch-Briti-schen Schifffahrts-A.-G. für 1932 werden die auf den beiden Linien Gdingen—Danzig—London und Gdingen—Danzig—Hull im Berichtsjahre beförderten Frachten mit 72 130 t in der Ausfuhr aus Polen und mit 20 790 t in der Einfuhr nach Polen angegeben. Die Einnahmen der Gesellschaft aus dem Fracht- und Passagierverkehr haben 4.65 Mill. Zl betragen. Die Aktienmehrheit der Polnisch-Britischen Schif-fahrtsgesellschaft gehört dem polnischen Staate. Zum Vorsitzenden des kürzlich neugebildeten Aufsichtsrats ist der frühere Wojewode von Pommerellen, Wachowak, zum Vizevorsitzenden H. S. Holden, Generaldirektor der Ellermans Wilson Line Ltd. in Hull, gewählt worden.

Neue französische Einfuhrkontin-gente für polnisches Holz

Vom französischen Kabinett wurden vor kurzem die neuen Kontingente für den Import ausländischer Hölzer festgesetzt. Die Kontingente für das zweite Halbjahr sind ungefähr ebenso hoch wie für das 1. Halbjahr. Auf Polen sollen 39 992 t entfallen. Das Kontingent umfasst Holz aus den Positionen 128, 128 b und 133 des französischen Zolltarifs.

Ausserdem soll ein gewisses Sonderkontingent vor-gesehen sein, das jedoch unter die interessierten Länder bisher noch nicht aufgeteilt worden ist.

## Märkte

Getreide. Posen, 1. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Richtpreise:	
Weizen .....	36.75—37.75
Roggen .....	19.50—19.75
Mahlergerste, 681—691 g/l .....	16.50—17.25
Mahlergerste, 643—662 g/l .....	16.00—16.50
Hafer .....	14.25—14.75
Roggenmehl (65%) .....	31.25—32.25
Weizenmehl (65%) .....	56.00—58.00
Weizenkleie .....	10.00—11.00
Weizenkleie (grob) .....	11.50—12.50
Roggenkleie .....	12.00—12.75
Sommerwicke .....	11.50—12.50
Peluschken .....	11.00—12.00
Viktoriaerbsen .....	24.00—26.00
Blaulupinen .....	6.00—7.00
Gelblupinen .....	8.00—9.00
Senf .....	52.00—58.00

Gesamtstendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Roggen- und Weizenmehl beständig, für Gerste und Hafer ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 800 t, Weizen 30 t, Roggenmehl 25 t.

Getreide. Warschau, 30. Juni. Amtlicher Bericht der Getreide-Warenbörse für 100 kg im Grosshandel, Parität Waggon Warschau. Roggen I 21.50—22, II 21—21.50, Weizen, rot 40—41, Einheits-weizen 39—40, Sammelweizen 38—39, Einheitshafer 16—17, Sammelhafer 15—16, Gerstengrütze 18—18.50, Felderbsen 22—25, Viktoriaerbsen 30—36, Wicke 13 bis 14, Blaulupinen 7.50—8, Gelblupinen 9—10, Lein-samen 90proz. 37—39, Weizenluxusmehl 60—65, Weizenmehl I 55—60, II 50—55, III 25—35, ge-beuteltes Roggenmehl 34—35, gesiebtes 26—27, Roggenschrotmehl 26—27, Weizenkleie, Schale 13 bis 13.50, mittlere Weizenkleie 12.50—13, Roggenkleie 11.50—12, Leinkuchen 18—19, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen 15.50—16. Transaktionen 1472 t, darunter 766 t Roggen. Tendenz: behauptet.

Getreide. Danzig, 30. Juni. Amtliche No-tierung für 100 kg in Gulden. Weizen, 128 Pfd. 23.50, Weizen, 125 Pfd. 22.50—23, Roggen, neuer, zum Konsum 12—12.25, Gerste, feine zum Konsum 11 bis 11.50, Hafer 9.50—10.15, Roggenkleie 7—7.25, grobe Weizenkleie 7—7.25, Zufuhr nach Danzig in Wagg: Weizen 3, Roggen 1, Gerste 4, Hafer 3, Hülsen-früchte 4, Kleie und Oelkuchen 1.

Produktenbericht. Berlin, 30. Juni. Am Getreidemarkt machte sich heute nach stetigem Vormittagsverkehr eine Erholung geltend. Nach dem gestrigen Rückschlag ist das erständige Offerten-material wieder vorsichtiger geworden, andererseits waren infolge der schleppenden Konsumnachfrage am Promptmarkt nur vereinzelt höhere Preise durch-zusetzen. Im Lieferungsgeschäft steht der baldige Beginn des neuen Liefermonats im Mittelpunkt des Interesses. Die Anfangsnotierungen lauteten für Juli-weizen und -roggen 1.00 bzw. 0.75 Mark höher, Wei-zen- und Roggenmehle haben kleines Bedarfsge-schäft bei stetigen Preisen. Am Hafermarkt erfolgten nur kleine Konsumkäufe, das Preisniveau war kaum ver-ändert. Das Geschäft in neuer Wintergerste lässt weiter zu wünschen übrig.

Getreide. Berlin, 30. Juni. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märkischer 187—189, Roggen, märkischer 152—154, Futtergerste 189—166, Hafer, märk. 137—142, Weizenmehl 22.75 bis 27, Roggenmehl 20.75—22.90, Weizenkleie 9.60 bis 9.75, Roggenkleie 9.30—9.50, Viktoriaerbsen 24 bis 29.50, kleine Spelseeerbsen 20—22, Futtererbsen 13.50—15, Peluschken 13—14.50, Ackerbohnen 13 bis 14.50, Wicken 13.50—15.50, blaue Lupinen 11.50 bis 12.75, gelbe Lupinen 14.50—15.75, Leinkuchen 15, Erdnusskuchen 14.80, Erdnusskuchennmehl 15.10 bis 18.30, Trockenschnittel 8.60, Sojabohnenschrot, ab Hamburg 12.80, ab Stettin 13.90, Kartoffelflocken 13.10—13.30.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 30. Juni. Weizen: Juli 203.75—204; Roggen: Juli 166.75—167; Hafer: Juli 143—143.

Butter. Berlin, 30. Juni, 1. Qualität 1.10, 2. Qualität 1.03, abfallende Qualität 0.96, Preise in

Reichsmark per Pfund ab Erzeugerstation. Tendenz: stetig; Markenbutter auch höher.

Zucker. Magdeburg, 29. Juni. Gemahlener Meiss I Lieferung Juni 32.40 RM je 50 kg. Tendenz: ruhig. Rohzucker: ruhig.

Zucker. Magdeburg, 27. Juni. Gemahlener Meiss I bei prompter Lieferung 32.15, Juni 32.30, 32.35, 32.40, Juli 32.55 RM je 50 kg. Tendenz: ruhig.

Vieh und Fleisch. Myslowitz, 30. Juni. Notierungen der Markt-Zentralhalle für 1 kg Lebend-gewicht vom 20. 6. bis 26. 6.: Rinder I 0.71, II 0.60 bis 0.68, Bullen I 0.60—0.70, II 0.50—0.60; Färsen und Kühe: vollfl. ausgem. Färsen, höchsten Schlacht-werts 0.70—0.75, vollfl. ausgem. Kühe, höchsten Schlachtw. 0.68—0.75, ältere ausgem. Kühe und minderwertige Kühe und Färsen 0.58—0.67, mässig genährte Kühe und Färsen 0.40—0.47; Kälber I 0.65 bis 0.75, II 0.58—0.67, III 0.50—0.57, IV 0.40—0.49; Speckschweine über 150 kg Lebendgewicht 1.20 bis 1.30, 120—150 kg 1.10—1.20, 100—120 kg 1.00—1.10, 50—100 kg 0.90—1.00. Auftrieb: Rindvieh 885, Kälber 317, Schweine 1774 Stück. Marktverlauf: Auftrieb: normal; Markt: ruhig; Tendenz: behauptet, für Schweine schwach.

## Posener Börse

Posen, 1. Juli. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 43.25 G, 8proz. Obligationen der Stadt Posen (1927) 92 +, 4½proz. Obligationen der Stadt Posen (1929) 92 +, 4½proz. Gold-Amortisa-tions-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 38 +, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 31.50 bis 35.00 +, 4½proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 5.50 B, Bank Polski 75 G. Tendenz: behauptet.

Q = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, \* = ohne Ums.

Kursnotierungen vom 30. Juni. 1 Dollar (richtamtlich) = 6.97—7.00 Zl. Bank Polski-Poznań notiert: 100 Reichsmark = 206.00 Zl, 100 Danziger Gulden = 173.17 Zl.

## Danziger Börse

Danzig, 30. Juni. Amtliche Devisenkurse (teleg. Auszahlungen): London 17.32—17.36, Warschau 57.42 bis 57.54, Zürich 98.93—99.13, Paris 20.16—20.20, Amsterdam 205.59—206.01, Brüssel 71.63—71.77, Prag 15.25½—15.28½, Dollarnoten 4.0110—4.0190; Zloty-noten 57.46—57.58.

## Warschauer Börse

Warschau, 30. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 6.94—6.93, Goldrubel 4.87, Tschet-wonetz 0.90—0.95—1.00 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 211.50, Kopenhagen 134.50, Oslo 151.90, Prag 26.54, Mon-treal 6.35.

## Effekten

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 48.50—48.75, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 43.50, 7proz. Stabilisierungsbonds-Anleihe 49.25—49.13.

Bank Polski 75—75.50 (75), Lilpop 9.50—9.75 (9.50), Starachowice 8.85 (8.90), Haberbusch 42—44 (41), Hantke 16 (—). Tendenz: weiterhin fest.

## Amtliche Devisenkurse

	29. 6.	29. 6.	28. 6.	28. 6.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	356.60	358.40	356.85	358.65
Berlin	—	—	—	—
Brüssel	124.54	125.16	124.54	125.16
London	30.02	30.32	30.18	30.48
New York (Scheck)	6.96	7.04	7.03	7.11
Paris	35.00	35.18	35.00	35.18
Prag	—	—	26.49	26.61
Italien	46.87	47.33	46.87	47.33
Stockholm	155.00	156.50	—	—
Danzig	173.47	174.53	173.42	174.28
Zürich	171.72	172.68	171.72	172.58

Tendenz schwach.

## Berliner Börse

In den Monaten Juli und August ist die Berliner Effektenbörse an Sonnabenden geschlossen.

## Amtliche Devisenkurse

	29. 6.	29. 6.	28. 6.	28. 6.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.438	2.492
London	14.235	14.275	14.30	14.45
New York	3.322	3.328	3.262	3.268
Amsterdam	169.33	169.67	169.33	169.67
Brüssel	58.94	59.06	58.24	59.06
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.22	82.38	82.22	82.38
Helsingfors	6.304	6.316	6.324	6.336
Rom	22.2	22.27	21.95	22.27
Jugoslawien	5.195	5.205	5.195	5.205
Kaunas (Kowno)	42.11	42.18	42.11	42.18
Kopenhagen	63.54	63.66	63.84	63.96
Lissabon	12.89	13.01	13.03	13.05
Oslo	71.53	71.67	71.83	71.97
Paris	16.58	16.62	16.58	16.63
Prag	12.54	12.56	12.54	12.56
Schweden	81.32	81.32	81.32	81.48
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	35.26	35.44	35.36	35.44
Stockholm	73.28	73.42	73.63	73.77
Wien	46.95	47.05	46.95	47.05
Tel Aviv	74.03	74.17	73.23	74.37
Riga	73.18	73.32	73.18	73.32

Ostdevisen. Berlin, 1. Juli. Auszahlung Posen 47.40—47.60, Auszahlung Warschau 47.40 bis 47.60, Auszahlung Kattowitz 47.40—47.60; grosse polnische Noten 47.25—47.65.

Ein Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

## Die heutige Ausgabe hat 12 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Ake., Druck- und Verlagsanstalt. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr



# Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań  
(früher: Genossenschaftsbank Poznań)

Poznań, ul. Wjazdowa 3  
Fernsprecher: 42-91  
Postscheck-Nr. Poznań 200192

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16  
Fernsprecher: 373 und 374  
Postscheck-Nr. Poznań 200182

Drahtanschrift: Raiffeisen

**Eigenes Vermögen rund 6.600.000,— zł / Haftsumme 10.700.000,— zł**

Annahme von Spareinlagen gegen höchstmögliche Verzinsung.

// An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren. //

**Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.**

Allen Freunden und Bekannten sagen wir bei unserem Fortzuge nach Deutschland ein  
**herzliches Lebewohl.**

**Familie Schröder**  
Waldrestaurant Seeberg-Ludwigowo.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit übersandten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren  
allerherzlichsten Dank.

**Fleischermeister Georg Hillert**  
und Frau Margarete geb. Goeldner.

**Nur 14 Tage**

Unser **Saison-Verkauf**  
immer schon Ereignis —  
diesmal **Sensation!**

**niedrigen Preisen**  
kann zu solchen gekauft werden!

Vom 3. bis 18. Juli

**Grosse Preisermässigung auf alle Waren!**

Auf unsere bekannt niedrigen Preise gewähren wir nachstehende Rabatte:

**Teppiche, Brücken,**

**Vorlagen**

nur allerbeste Markenfabrikate, hochwertige Qualitäten, hübsche moderne u. Persermuster.  
Riesenauswahl **12 % Rabatt!**

**Läufer**

aus Jute, Kokos, Manila, Wolle, Haargarn und Velour in jeder Breite — nur allerbeste haltbare Fabrikate.

Grosse Auswahl **12 % Rabatt!**

ca. 3000 Meter

**Dekorationsstoffe** moderne Dessins

**Möbelbezüge** wie Gobelins — Damast — Kunstseiden — Epinglé — Streifenstoffe u. a. **15 % Rabatt!**

**Divandeecken** 150x300 Mtr.

**Couchüberwürfe** 200x300 Mtr.  
in Gobelin, Kunstseiden und Plüsch  
moderne Dessins  
**15 % Rabatt!**

**Fisch- u. Bettdecken**

150x150 Mtr. 150x200 Mtr.  
haltbare Qualitäten  
**20 % Rabatt!**

Verschiedene Dekorations-, Möbelstoffe und Läufer-**Reste** außergewöhnlich billig!

**Smyrna-Handknüpfen**

gebunden aus feinsten Kammgarnwolle, Knotenzahl 40 bis 60 Tausend im Quadratmeter, durchgehende Musterung und echte Farben  
Quadratmeter von **50.— zł** an.

**Helms** verkaufe vollständig aus!

Erstklassige Handarbeiten, hergestellt aus bester Zephyrwolle in Volks- und stilisierten Motiven — solange der Vorrat reicht  
**21.— zł** für ein Quadratmeter.

Gegr. 1896.

Polens größtes Spezialgeschäft

Gegr. 1896.

Poznań



ul. Woźna 12

Ecke  
Wielkie Garbary

Besichtigen Sie bitte unsere Dekorationen im Parterre.

Achten Sie bitte auf unsere Firma, wir besitzen keine Zweiggeschäfte.

**Grabdenkmäler**

in allen Steinarten empfiehlt billigst

**Joh. Quedenfeld**

Inh.: A. Quedenfeld

Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21

Werkplatz: ulica Krzyżowa 17

Straßenbahnlinie 4. und 8.

Große Auswahl in fertigen Denkmälern

**Stefan Centowski**

Spezialgeschäft für Rauchwaren

POZNAŃ, plac Wolności 3

empfehlen

erstklassige, gelagerte ZIGARREN

in allen Sorten,

**holländische Importzigarren**

sowie vorzügliche neue

Spezial-Pfeifentabake, Spielkarten, Pfeifen

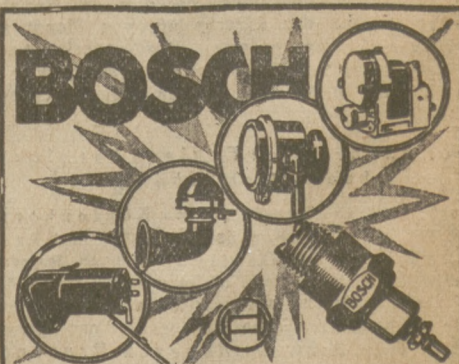
und sämtliche Rauchartikel.

**Möbel**

in solider Ausführung zu zeitensprechenden Preisen.

**Waldemar Günther**

Swarzędz  
ul. Wrzesińska 1.



Erzeugnisse und Reparaturen  
„DELCO“ Kloss i Ska, Poznań.  
Tel. 75 25 Dąbrowskiego 32.

**Automobil-Bereifung**

erstklassige Fabrikate sowie originale Ersatzteile für Fiat-, Minerva-, Opel- und Chevrolet-Wagen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

**BRZESKIAUTO S. A.**

Poznań, Dąbrowskiego 29.

Telefon 63-23, 63-65.

Stets grosse Auswahl in fabrikneuen sowie gebrauchten Personen- und Lastwagen.

Interessenten empfehlen wir, bei Bedarf in diesen Artikeln von uns gef. Offerten einzuholen.

**Für die Reise!**

Necessairesatzteile, Frottierartikel, Schwämme, Badehauben, Badeschuhe, Sonnenbrandöle u. -crems in grosser Auswahl billigst in der  
Drogerja Warszawska  
Poznań  
ul. 27 Grudnia 11.

**Sonder-Angebot!**

2,90 zł



Netter u. Konditorjaden, weisse Kleider, schürze mit Ärmeln von 3,50, Damenmantel, schürze von 3,90, weisse Berufsfittel für Herren von 5,50, schwarze Satinfittel für Damen ins Büro von 5,90, Haus-, Wirtschafts- und Berufsfittel in moderner Wickelform mit und ohne Ärmel für alle Berufe für Herren und Damen, wie Ärzte, Drogisten, Kolonialwarenhändler, Fleischer, Bäcker u. Schlosser, sowie Servierhauben und Schürzen in großer Auswahl und allen Größen ständig auf Lager empfiehlt zu fabelhaften Preisen

Wäschefabrik und Leinenhaus

**J. Schubert**

vorm. Weber

ul. Wrocławska 3.

25jähr., evgl.

**Mädchen**

mit Kochkenntnissen sucht ab 1. Juli od. 15. Juli Stellung in gutem Hause. Zeugn. vorhanden. Off. unter 5606 a. d. Geschäfts dieser Zeitung.

**Alleinstehende**

Frau sucht Stellung als Wirtin. Offerten unter 5607 a. d. Geschäfts d. Zta.

**Oberschweizer**

in mittleren Jahren, 18 Jahre im Fach, gut bewandert in Kälberaufzucht und Viehkrankheiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofortiger Stellung. Offerten unter 5601 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Nur solange Vorrat!**

**FuBbodenlackfarbe**

la die 2 kg-Büchse nur 4.95.

Drogerja Warszawska

Poznań

ul. 27 Grudnia 11.

**Wir beginnen ab heute unsern**

**großen Nachsaison-Verkauf**

**Beispiellose Preisherabsetzung — Als Beweis:**

Zephir für Sporthemden .....	Mtr. 95, 85, 75 und	65 gr
Perkale u. Musseline für Kleider ..	1,10, 95, 85 und	75 gr
Opale für Kleider, gemustert .....	1,50, 1,20 und	95 gr
Kunstseiden für Kleider .....	1,65, 1,50 und	1,20 zł
Voile für Kleider, gemust., 100 cm br. ..	2,25, 1,80 und	1,65 zł
Seiden-Georgette u. Voile gemust. ..	4,50, 5,50 und	2,90 zł
Wollgeorgette für Kleider .....	Mtr. von	3,20 zł
Kostümmstoffe, Wolle, 140 cm .....	von	5,90 zł
Mantelstoffe, Wolle .....	von	6,50 zł

**Tausende von Resten spottbillig!**

Wir weisen noch besonders auf eine Partie Herrenstoffe hin, die wir zu niedagewesenen niedrigen Preisen empfehlen!

**Anzugstoffe:** Kammgarne Serie I zł 12.—, Serie II zł 15.—, Serie III beste Bielitzer zł 18.—

**R. i C. KACZMAREK,**

Poznań, ulica Nowa 3.

Eigene Seilerei **R. MEHL** Poznań sw. Marcin 52/53

empfiehlt billigst

**Hängematten**



Reusen- Angel- und Turngeräte

Pinsel Bürsten Liegestühle

**Propaganda - Ausstellung**

Faltboote, Kajaks, Seitenbordmotore, Zelte verschiedener Art. Sportartikel für Touristik, Wasser-Sport u. Gymnastik

Sonntag, den 2. Juli

in den Gartenlokalen Sw. Marcin 33.

**DOM SPORTOWY**

Sw. Marcin 33.

Bei der Weinbereitung im Haushalt das Wichtigste

**Kitzinger**

nicht vergessen: **Reinzuchthefer**

Erhältlich in allen Drogerien und bei der Generalvertretung Rogożno, ul. Kościelna 23.